

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1922

164 (18.7.1922)

Athenaus. Die Demonstrationen verliefen ruhig. Jedermann weiß, dies war auch im alten Staat so, daß in einem solchen Gegenstand

die Polizei nicht überall sein kann.

Sobald in die Häuser eingedrungen wurde, griff die Polizei ein. So war es nach dem Haupt-Ruß, nach dem Erbbergsberg. Und ich befürchte, wenn noch etwas kommt, wird es noch viel schlimmer. Früher war es einfacher. Da zielte man nach dem Militär, wie beim Hauptprozeß. Der Dienst der Polizei ist heute deshalb schwieriger als früher. Damals ging kein Aufstand aus und kein verlorener Krieg voraus. Von Kommissionen die in die Bureaus gehen, um nach Plünderungen zu sehen, weiß ich nichts. Wir wissen auch nichts, daß die Beamten nach ihrer politischen Gesinnung gefragt werden.

Dagegen mußten wir einen Beamten disziplinieren, der die Reichsfahne als Judenfahne bezeichnete und einen Beamten, der von der Photographie eines Ministers sagte, sie gehöre in ein Verbrechenalbum. Was die

antidemokratische Agitation

betrifft, so war das Plakat „Neben haben keinen Zutritt“ presserechtlich nicht zu beanstanden. Dagegen schritten wir mehrfach auf Grund des Prozeßrechtes gegen die nationalsozialistische Partei ein. Eine Verhinderung der politischen Verlage von Plakaten existiert nicht. Die Vorgänge fanden nicht am 27. Juni an. Wir müssen weiter zurückgehen. Ich schätze an die Gedrungen bei der

Ermerdung Athenaus

an. Es herrschte damals Ergosterluft. Im badischen Land berührten wir wenig davon. Ich erinnere daran, daß bis jetzt nichts sich zeigte, daß Spuren des Kartensamrudes oder der Organisation nach Baden führen. Daran ist sicherlich unsere scharfe Gegenwehr gegen die Drogen und gegen die Waffenverteilung

schuld. Dann gebietet auch dem Untersuchungsrichter bei der Aufdeckung der S-Organisation. Umso bedauerlicher ist das Verbrennen der Reichsfahne

in Donaueschingen. Dies mußte die Gegenseite zeigen. Beim Feuerwerk am Oberstlehen wurden an verschiedenen Orten von amtlichen Gebäuden Reichsfahnen heruntergerissen, gestohlen und verbrannt. (Zwischenrufe links: Da kam keine Interpellation.) Dies zeigte die Gesinnung gewisser Kreise. Da kam inmitten in den Gewerkschaftskongress in Leipzig die Ermordung Athenaus. Demonstrationen in diesen Zusammenhängen mußten tiefe Begleiterscheinungen haben, nachdem nicht nur disziplinierte Gewerkschafter die Demonstrationen bildeten. Dazu kamen die Vorgänge am Wiertisch bei Karlsruher Studenten, wobei die Ermordung Athenaus und er selbst verhöhnt wurden. Diese Dinge, bereit mußte provozierend wirken. Man muß immer berücksichtigen, daß der

Schlag auf Athenau die erste Verletzung der Staatsautorität war. Die gemeinsame Demonstration mit den Kommunisten hatte ihre Gefahren; das beweist die Rede des Kommunisten in Rastatt. Ähnlich liegen weitere Aussagen von Kommunisten vor die den Kontrast zeigten. Die deutschen Gewerkschaften machten deshalb einen scharfen Bruch zwischen sich und die Kommunisten. Denn derartige Exzesse dienen nicht dem Schutze der Republik. Selbstverständlich können wir uns nur auf dem Boden der Gesetzmäßigkeit entwickeln.

Wenn es in Einzelfällen durch die Massenhaftigkeit der Vorgänge nicht möglich war, einzuschreiten, so sind die besprochenen Fälle zu berücksichtigen. Es wurden 40 Postleutenführer und 6 Studentenführer erfaßt; ein Einzelfall hätte hier die Polizei nutzlos verzettelt. Abgesehen von einem Geschäftsfall war jedoch die Polizei sehr schnell da, als in Häuser eingedrungen wurde. Die Polizei tat in Karlsruhe was möglich war.

In Heidelberg hat sich

Prof. Lenard

geweltet, sein Institut halbmast zu schlagen. Er hielt auch trotz des Verbots des Senats ein Praktikum ab. Die darüber empörten Arbeiter wurden von Studenten mit Wasser bespritzt. Das darauf erfolgte Eindringen der Menge in das Institut kann trotzdem natürlich nicht gebilligt werden. Im Bräcker Bezirk waren 52 Gendarmen untergebracht, um Lebensmittelunruhen zu verhindern. Man verlangte, daß diese im Demonstrationszug mitmarschieren. Dies lehnte die Gendarmerie ab. Abdam mußte sie abziehen. (Zwischenruf des Abg. Vog.) Die Staatsverwaltung trägt nicht die Schandlasten, die ihr manche Kreise angeheften lassen möchten. Wenn vernünftige Führer dastehen, dies möchte ich dem Abg. Vog. sagen, dann kommt es nicht so weit. Denn man kann nicht sagen, dies ist „der Staat“, die „Gendarmerie“. Sondern es muß heißen: Es ist „unser Staat“, „unser Gendarmerie“. Der Fall Lorrach zeigt, dies möchte ich der anderen Seite des Hauses sagen, daß Zusammenziehen von Polizei und Gendarmerie auch seine Rehrseite hat. Denn es wirt auf die Arbeiterschaft provozierend mit allen Folgen. Der Zerwurf von 16 Gemälden in Durlach ist bedauerlich. Die Staats-

verwaltung kann hierfür nicht verantwortlich gemacht werden, wie auch für verschiedene sonstige Vorkommnisse. Denn auch die Gemeinden haben Verantwortung überseits für den nötigen politischen Schutz zu sorgen. In Offenburg wurde nach politischen Gefangenen gesucht. Doch hatte es keine größeren Folgen. In Mannheim das Bombenattentat. Die Sache nach den Taten war bis jetzt leider ohne Erfolg. Bei den Mannheimer Kongressen tat die Polizei was sie konnte. Dann kam allerdings unter Führung eines kommunistischen Stadtrats ein schwerer Hausfriedensbruch in Mannheim vor. Was die

Fahnenfrage

betrifft, so ist unsere grundsätzliche Stellung diese: Es obliegt uns für amtliche Gebäude das Flagen in den Reichsfarben. Dagegen flagt die Bevölkerung mit den Fahnen, die sie hat. Erst mit dem Herunterreißen der neuen Fahne, dem ostentativen Gebrauch der schwarz-weißen Fahne, wurde die alte Fahne zum Kampfobjekt. Die Gemeindeverwaltungen können beim Fahnengebrauch den Bürgern belehrend zur Seite stehen und sie ermahnen, alles zu unterlassen, was hörend wirkt. Bei den

traurigen Vorgängen in Singen

müssen wir das Ergebnis der eingehenden Untersuchung abwarten. Der Mann, der in Singen ums Leben kam, war kein Nationalist. Er erfüllte im Krieg seine Pflicht und brachte lange Zeit im Lazarett zu. Am übrigen ließ er dem Weltgeschehen seinen Lauf. Wie der Zusammenstoß kam, läßt sich heute noch nicht sagen. Der Verfall wird allgemein tief bedauert. In Singen folgte bei den Arbeitern tiefe Erschütterung. Man kann den Angehörigen stärkstes Mitleid übermitteln. Nach so schwerer Pflichterfüllung ums Leben zu kommen, ist ein hartes Schicksal. (Sehr richtig.) Ein Unlud, das jeder menschlich Fühlende bedauern muß. Abgesehen über alle Vorgänge ist zu sagen, daß die Staatspolizei, wenn sie nicht immer sofort zuzuhilfen, dies den Sachzuständen zuzuschreiben ist, daß aber auch die Gemeindeverwaltungen ihrer Polizei so organisieren sollen, daß sie für den nötigen Schutz ausreicht. Neben dem Wunsch an die Gemeindeverwaltungen den Wunsch an die Öffentlichkeit, in Betrieben über Politik ist nicht allgemein Gutes zu tun. Sicherheit wachsen mit der Lebensmittelsteuerung die Gefahrenquellen, besonders für den kommenden Winter. Wir leben in einem überfüllten Dampffessel. Gerade deshalb muß gegen Gerüchte aufgetreten werden. Die Postleutenführer und Polizeidirektoren verdienen wegen ihres Verhaitens an den schweren Tagen keinen Tadel. Nichts geschah mit Wissen und nicht wurde der Polizei verboten. Wir sind der Meinung, alles getan zu haben, um über die schwierige Zeit so gut als möglich hinwegzukommen.

Es folgt die

Aussprache über die Interpellationen

Als erster Redner erhält das Wort

Abg. Marum (Soz.):

Namens meiner Fraktion habe ich zu erklären: Wir bedauern die Ausschreitungen, die seit dem 24. Juni im Lande begangen worden sind. Wir weisen von uns jede Gemeinschaft mit solchen, die durch Gewalt gegen Personen und Sachen in dieser politischen Situation die Sache der Republik bedroht und

aufs schwerste gefährdet

haben. Die Stellungnahme kann uns jedoch nicht davon entbinden, daß wir den

Zusammenhängen und Ursachen der Vorkommnisse

nachgehen. In dieser Hinsicht stelle ich zunächst folgendes fest: Daß nach dem 24. 6. in Karlsruhe und anderwärts öffentlich angebrachte

monarchistische Embleme und sonstige Volkszeichen

der frühesten Monarchen entfernt wurden, kann ich als eine Ausschreitung nicht anerkennen. Das war nur

die berechtigte Antwort auf die Provokation,

die mit dem Zerschlagstellen solcher monarchistischen Zeichen gegenüber der Republik begangen worden war.

Hauptstütze und Träger der Republik ist die Arbeiterschaft. Je geschlossener und einiger die Arbeiter auftreten, desto sicherer wird die Republik sein.

Wir verurteilen deshalb auf das Schärfste das Verhalten

der Kommunisten.

Wer so wie diese Partei gemeinsames Vorgehen mit den sozialistischen Parteien und Gewerkschaften gegen Ausschreitungen ablehnt, kommt in den begründeten Verdacht, daß ihn Ausschreitungen und Unruhen nicht unerwünscht sind, weil er dabei im Trüben fischen will. Der jetzt vor allem, daß es ihm mit dem Schutze der demokratischen Republik nicht ernst ist. (Sehr gut.) Wenn im Bürgeramt nicht nur über Ausschreitungen, sondern auch über die Demonstrationen Erregung vorhanden ist, so ist das in erster Linie auf

die Verhegung durch eine gewissenlose rechtsgerichtete und sogenannte unparteiische Presse

zurückzuführen, die ein williges Ohr bei dem großen Meer der Gedankenlosen und bei den Spießbürgern findet, deren einziger Gedanke Angst vor dem Sozialismus ist. Ich erkläre erneut für alle, die es wissen wollen, daß die S.P.D. eintritt für den

Schutz der demokratischen Republik, für die Aufrechterhaltung der republikanischen Staatsautorität

Wir lehnen es jedoch ab, daß die im Vergleich zu den organisierten politischen Morden und zu den Vorgängen der großen politischen

geringfügige Ausschreitungen

etwa benutzt werden, um die Maßregeln zum Schutze der Republik zu vernünftigen. Wir verlangen vielmehr, daß nicht nur in der Gesetzgebung, sondern auch in der

Ausführung der Gesetze

und in allen Zweigen der Staatsverwaltung das äußerste Geschick zur Sicherung und Festigung der Demokratie und Republik.

Dies ist der Standpunkt meiner Fraktion zu dieser Frage. Der bedauerlichste Verfall ist der in Singen. Wir sind der Meinung, daß dieser Fall dem Lande abträglich ist. Niemand wird das Verbreden in Singen in Schutz nehmen. Auch sonstige Dinge sind zu bedauern. Aber man darf nicht aus kleinen Dingen Staatsaktionen machen. Ich möchte dies darlegen. Die Vornichtung in Durlach ist gewiß bedauerlich. Wieviel Einwirkung von Durlach haben wohl je von diesen großen Kunstwerken gehört, gleich den Heilungen von der „Badischen Presse“ bis zum „Tagblatt“? In dieser moralischen Entrüstung steht eitel Gesehele. Außerdem gehören derartige Bilder in ein historisches Museum. Ueber die Entfernung der Postleutenführer kann ich mich nicht entrüsten. Es ging, wie ich mich überzeuge, hierbei sehr ruhig zu. Herrn Wiltser möchte ich fragen, was er gesagt hätte, wenn die Regierung, wie er es wünschte, früher eine Verordnung auf Entzug der Postleutenführer erlassen hätte? Die Liberale Volkspartei kommt in den Verdacht, nicht die Partei der Bürger, sondern der Spießbürger zu sein. (Sehr richtig.) Es gehörte sich, daß die Postleutenführer nicht kommen.

Die Ausschreitungen sind zu mißbilligen

auch diejenigen im Bureau der deutschnationalen Partei in Karlsruhe. Der Herr Lenard in Heidelberg hat ein anderes Gesicht bekommen als Dr. Schofer meinte. Es handelt sich hier nicht um Vergeßlichkeit, sondern um eine bewußte Revoluzion der Republik. Lenard lehnte die Anordnungen der Regierung ausdrücklich ab. Ein Physiker von Weltruf, aber ein Mann, an dessen sonstigen Verstand man zweifeln muß. (Sehr richtig.) Die Verleumdungen des Professors auf dem Wege sind zu mißbilligen; aber auch hier fällt die Schuld auf den Urheber zurück. Zu all diesen Exzessen, dies ist zu betonen, wäre es ohne den Mord an Athenau und ohne Aufhebung der Wählerorganisationen nicht gekommen. Das Vertrauen zu Deutschland ist nicht durch die Ausschreitungen gestunken. Da führen die hankischsten Kenntnisse des Herrn Dr. Schofer in die Irre. (Sehr richtig.) Die Wirt ist gesunken 1. weil das Ausland in die Verleumdung unserer politischen Verhältnisse durch die Morde Vertrauen bekommen hat und 2. weil die deutschen Wirtenspekulanten die Furcht vor der Wirt vornehmen.

Die Rede von der Heberhöhung der Gegenstände ist nicht schön. Dies muß man den Wirten an den Wirten und an Athenau sagen. Die Rede in Deutschland wurde durch die Morde geleitet. Die Demonstrationen waren nur die Folgen. Wir lehnen es ab, daß die Demonstrationen für alles verantwortlich gemacht werden, was Einzelne taten. Nun zum Schutze zu den Kommunisten. Zu einem Teil mögen die Ausschreitungen von Leuten gekommen sein, die keiner Partei angehören; zu einem anderen Teil aber, wie in Mannheim, von Kommunisten. Da ist die Erklärung der Gewerkschaftszentrale interessant. Da ist es interessant, daß die Kommunisten es ablehnen sich gegen die Ausschreitungen zu wenden. Es ist daher unmöglich, mit der kommunistischen Partei Aktionen zum Schutze der demokratischen Republik zu unternehmen. Sie wollten an den Demonstrationen beim Mathensamrude nur ihr eigenes Feuer anzünden. Wir bedauern die Ausschreitungen. Sie dienen nicht der Republik. Aber das beweise ich, daß durch Ausschreitungen Leute von links nach rechts wandern. Wenn aber jetzt von rechts her Stimmung gegen die Demonstrationen gemacht wird, so wenden wir uns dagegen. Das Geleg zum Schutze der Republik leisten wir uns nicht verwilligen. Wir treten für den Schutze der Republik ein und erwarten hierbei die Mitarbeit der republikanischen Parteien. (Wenigstens bei der Sozialdemokr.)

Abg. Geurich (Ztr.) wendet sich gegen die Ausschreitungen. Zu den Ausschreitungen und Demonstrationen, wenn ich sie auch mißbillige, waren oder nach Ursachen vorhanden. Die Morde an Erzberger und Mathensamrude erblickten die Arbeiterschaft. Wir verlangen die Zusammenarbeit im Interesse der Gesamtheit.

Hinter Pflug und Schraubstock

Skizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs

14 Von Max Eytz (Hortikultura.)

Nach einer Viertelstunde wird die Masse lichter, die Umgebung heller. Der reizende Palast, den Saib Pascha für die prächtigen Gäste hatte erbauen lassen, liegt hinter uns. Rechts zwischen den riesigen Baumstämmen der Allee hindurch verläuft man halberhöhten Häuser in veredelten Gärten, in denen Aloe, Kastanienbäume und stumpfe Dattelpalmen sich zu wirrem Geirung beschlagen; links das weite Nilal, das sich nach dem Delta hin grün und sonnig ausbreitet. Denn die Schuttradie ist gleichzeitig der Damm, der das Ueberflutungsgebiet des Stromes begrenzt. Da und dort blüht der Spiegel des Flusses, der bereits, Ende Februar, tief in sein Bett zurückgefallen ist.

Entlang der Ufer prangt schon das glänzende Grün des ägyptischen Raieses und da und dort, in noch hellerer Farbe, eines Keinen Juterobfeldes. Der Weizen schießt lüppig aus dem kaum getrockneten Schlamm empor. Weiter hinaus erheben sich über der blaugrünen Fläche des Deltas in wundervoller Partier Gruppen von Palmen, die die Lage von Fellahdörfern bezeichnen. Darzwischen, als ob sie durch die Alfelder glüten wie Schmetterlinge, die hoch aufgerichteten weißen Segel zahlreicher Nilboote. Am Horizont endlich steigt die gelbe Ägyptische Wüste empor, starr und glühend im schattenlosen Sonnenlicht, und dort drüben die zwei großen Pyramiden von Gizeh, jene unerwähnten Grabdenkmale einer Vergangenheit, die auch heute noch nicht zu sterben vermag.

Es ist eine stille Welt voll unerlöschlichen Lebens. In dem tiefen Staub der grünberwölkten Straße versinkt jeder laute Ton. Vogelgeschwirr kennt der ägyptische Frühling nicht. Was singt, ist schon auf dem Weg nach dem kühleren Norden. Das strahlen eines hundertjährigen Schöpfrades im Wajdewert am Wege wird lauter und verstummt wieder, während wir vorüberstreifen. Lautlos stehen ein paar schwarze Büffel im Sumpfm Wege; lautlos breitet dort ein Kraber seinen Gebetssteppich aus und beginnt gegen Mekka hin seine feierlichen Gebetsgün-

gen und seine stillen Gebete, ohne daß es jemand einfällt, ihn auch nur anzusehen.

Jetzt pfeift es in weiter Ferne, kaum hörbar. Wir spüren die Ohren, der eine von uns dreien in hervorragender Weise. Nach drei Minuten ertönt ein zweites und — Gott sei Dank! — nach sechs Minuten ein drittes Pfeif. Das war die Sorge und Freude meines Lebens. Der erste ägyptische Dampfzug läuft noch! Das aufmerksame Langohr, das seinen Frühlingstee trinkt, erhält einen erschütternden Heiß, Al-Rammud schreit sein: „Hemamal! Schimala!“ („Weißt! Vint!“) obgleich uns die ganze Straße zur Verfügung steht, lauter, und in latentem Gellapp geht es weiter.

Durch die Wäme schimmert jetzt ein mächtiges, Himmelblau angefrischtes Gebäude in dem orientalischen Stile, wie sich ihn die Italiener und Franzosen zurechtgelegt haben. Es ist der von Mohammed Ali erbaute Sommerpalast von Schabra, heute — wir schreiben 1863 in der Erstentwurf — das Schloß oder, wie man es hier nennt, das Haus des edelgeborenen nachlebenden Sohnes Hakim Pascha, welcher der erberechtigte Nachfolger des seit einigen Monaten regierenden Gesandten Ismael Pascha ist. Der junge und gewalttätige Begründer der ägyptischen Familie Koptens hatte sich in seinen alten, riesigen Palast diesen Wohnsitz am Ufer des Nils inmitten eines prächtigen Parks und eines Landgutes mit stücken karren Sektoren geschaffen, um Landwirtschaft zu treiben, und mochte hier seine Veruche mit Baumwolle und Opium, Zucker und Tee, Indigo und Pfeffer, Schmeiser Rüben und arabischen Weizen. Hier wohnt heute noch Hakim Pascha, eine Beduinin von Geburt, somit eine Araberin, die deshalb den Ägyptern näher stand als die andern Weiber der ägyptischen Herrscherfamilie. Sie war zurzeit die einflussreichste Frau am Hofe von Kairo und teilte das innere Regiment des Harims zu Schabra mit ihrem Sohne, der, wie es sich später zeigen sollte, vergebens auf den ihm nach mohammedanischer Rechte gebührenden Thron wartete.

Anaufgefordert nach mein verständiges Langohr die gewünschte Verbindung nach rechts und tratete einem Bewässerungskanal entlang, dessen höchstes Niveau die erste und älteste Dampfmaschine des Landes um diese Jahreszeit drei Meter hoch zu haben hatte. Gleichzeitige kamen aus der Richtung von Helipolis, dessen einfarmer Oelst, der einzige Rest der alten Priester- und Königsstadt, nur dreiviertel Stunden von hier in

einem Weizenfeld steht, all die gewohnten Töne über die weiten flachen, von Kanälen in allen Richtungen durchschnittenen Felder des Gutes: das Rascheln und Klirren der Stahlräder, das stotternde Rufen des Dampfes, so oft die Maschinen vorrücken, ihr emsiges Reden, wenn sie ein Pflug von Maschine zu Maschine über das Feld gehen. Dort freierten fünf Kamele mit gefüllten Wasserkrüden einher, die mein Anblick in gelinden Trost versetzt, denn ihr Führer kennt den unter meinem Weh arbeitenden Siedeln des kleinen Al-Wachmad, wenn er ihn auch nicht fürchtet; hier liegt ein umgepflanzter Kohlenkarron eckel ägyptischer Konstruktion, das heißt aus einem Pulverboden, einer Staatsstutche und zehlflohen Dattelpalmenrinde kunstvoll zusammengesetzt, in einem Bewässerungskanal. Aber es pfeift; es pfeift in regelmäßigen Zwischenräumen; das sind die Signale der sich antwortenden Doppelmotoren. Das Fußwerk läuft noch! Niemand, der die Jugendzeit der Dampfmaschine nicht mit erlebt, kann sich vorstellen, mit welcher Freude mich damals jeden Morgen dieses Pfeifen erfüllte, mit welchem Kummer ich ungeschickig ebenso oft der Todesstille entgegenritt, die mir anzeigte, daß der Studud wieder los war. Arabisches Dampfzügen war kein Kinderpiel in jenen Tagen.

Der Stand der Dinge war nämlich der folgende: Des Jahres zuvor, während der halb internationalen „Battersea“-Ausstellung der englischen Landwirtschaftsgesellschaft hatte die französische „Mustration“ nach ihrer Art ein überaus prächtiges Bild eines französischen Dampfzuges, des damals siegreichen „Clapbaum“-Systems vorstellend. Hakim Pascha hatte dieses Bild gesehen und sagte sich, als morgenländischer Fortschrittler, man, der er war: „Dieses Ding muß ich auch haben!“ So kam, von zwei unserer besten Arbeiter geführt, im Herbst 1862 der erste Dampfzug nach Helipolis, gerade rechtzeitig, um im Schlamm des Deltas, welcher im Oktober von Truppen der ägyptischen Heberbesamnungen ein Minimum von Tragfähigkeit besitzt, bei jeder Bewegung bis an die Köpfe zu versinken. Schließlich brach in einem gewaltigen Versuch, die Maschinen aus ihrem selbsttragenden Grabe herauszuwühlen, die Hinterachse, und unsere beiden Dampfzügen, tüchtige Arbeiter, denen die Sache zu Herzen ging, ergraben sich dem Teufel, woran der eine zwei Jahre später elend gestorben ist.

(Fortsetzung folgt.)

Arbeiter-Turnen und Sport

Turnen und Sport

Der Arbeiter-Sport am Sonntag

Fr. Turner Mannheim-Neckarau I — Karlsruhe I Jugendmannschaft 0:3 (0:1). Das Spiel fand in Karlsruhe statt. Karlsruhe konnte nach vierstündiger Spielzeit die Führung übernehmen. Mit dem Stand 0:1 ging es in die Pause. Nach der Pause legt Neckarau mächtig los, man sah den guten Willen und die Absicht, den Ausgleich herzustellen; aber Karlsruhe konnte mit Glück alle Angriffe erfolgreich abwehren. Auch ein durch Hände vermittelter Elfmeter gegen Karlsruhe wurde auf die Rute geschossen. Karlsruhe konnte durch schönes Spiel noch zweimal erfolgreich sein. Neckarau war in Körperstärke Karlsruhe überlegen. Neckarau hätte ein Exzentor verdient gehabt. Schiedsrichter gut.

Freie Turner Karlsruhe I. und II. Komb. — F.Z. Weiertheim I 1:1. Am Samstagabend trafen sich beide Mannschaften zum Rückspiel. Spielverlauf befriedigend. A kann das unentschiedene Resultat dem tadellosen Spiel ihres Torwärters verdanken. Ein etwas weniger massives Spiel von Weiertheim hätte noch schöner ausgesehen.

Am Sonntag vormittag spielten F.Z. Karlsruhe II. und III. Komb. — F.Z. Weiertheim II. 5:0. Karlsruhe führte ein vollständig überlegenes Spiel vor.

F.Z. Karlsruhe Jugend I — F.Z. Mannheim-Neckarau I 3:0. Eine Freude war es, diesem Spiel zuzusehen. Weiertheim ruhig und fair. Von diesem Spiel konnten sogar die Alten noch vieles lernen. Unseren Neckarauern Jugendfreunden ein frühliches Wiedersehen in Neckarau am Sonntag.

Sportklub Bruchsal I — F.G. „Alte Mannia“ Dörschbach I 6:2. Schiedsrichter gut.

F.Z.R. I — F.Z. Weiertheim I 1:1 (1:0). Beide Mannschaften lieferten sich mit reichlich Erfolg am Sonntagabend ein Freundschaftsspiel mit obigem Resultat.

F.Z. R. II — Weiertheim II 5:0 (1:0). Sonntag früh trafen sich die zweiten Mannschaften. Schönes Spiel. Karlsruhe vollständig überlegen.

Athletiksport

Bei dem am Sonntag stattgefundenen ersten Bezirksfest des Arbeiter-Athletenbundes 17. Kreis 5. Bezirk in Mühlburg veranstaltet von dem Athletenklub „Einigkeit“ Mühlburg, errang sich die Karlsruher Athleten-Gesellschaft folgende Preise: **Stemen (Hobergewicht):** Josef Köhler, 1. Ehrenpreis, Karl Kirck, 4. Preis, Kirchmayer, 7. Preis, Emil Döfer, 9. Preis; **Stemen (Leichtgewicht):** Hans Mühlig, 4. Preis, Willi Maier, 5. Preis, Willi Pfirrmann, 7. Preis; **Leichtmittelschwer: Julius Hornung, 2. Preis; Schwer-Mittelschwer: Konrad Gud, 1. Ehrenpreis; Altersklasse: Ferd. Zimmermann, 3. Preis. — Ringe: Altersklasse: Aug. Weingartner, 1. Ehrenpreis; Schwergewicht: Alfred Viel, 2. Preis; Schwer-Mittelschwer: Kurt Babel, 3. Preis; Leicht-Mittelschwer: Jakob Kempf, 4. Preis, Philipp Huber, 5. Preis; Leichtgewicht: Willi Pfirrmann, 5. Preis, Fritz Madrian, 8. Preis; Jugendklasse A: Ferd. Maier, 1. Ehrenpreis, Alfred Wöhrer, 3. Preis, Karl Schifferdecker, 9. Preis. Der Gesellschaft kamen außerdem noch vier weitere 1. Ehrenpreise als Vereinspreise zu, sowie allen Tänzchen (Oberstufe), Pyramidenbau und in der höchsten Punktzahl im Ringen und Stemen. Der Verein verfügt jetzt über ein gutes Material, das beweisen die obengenannten Preise.**

Das 1. deutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest

120 Ehrentage sind bis jetzt für den Hin- und Rücktransport der Angehörigen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes festgelegt. Dazu kommen die Rüge für die Ausländer und die an den 77 Turnfahrten sich beteiligenden Festteilnehmer.

61 000 Teilnehmer zum 1. Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportfest sind, außer den Angehörigen des Leipziger Bezirks, bis zum 30. Juni 1922 für Leipzig namentlich gemeldet.

50 Schulen Leipzigs sind für Massenquartiere vorgesehen.

Das 1. Deutsche Arbeiter-Turn- und Sportfest im Film. Die Arbeiterportier lassen von ihrem Bundesfest einen 1000 Meter langen Film herstellen. Dieser Film wird rund eine Stunde Vorführungszeit in Anspruch nehmen. Natürlich kann in diesem Film nicht das ganze Bundesfest von Anfang bis Ende wiederkehren; es kann sich nur um Ausschnitte, und zwar um die wertvollsten, handeln. Der Film wird den Empfang festhalten, besonders schöne Momente aus dem Festzuge wiedergeben, dann die Massenübungen der Turner, Turnerinnen, Sportler und Kinder zeigen. Die Sondervorführungen der Kreise, das süddeutsche Vereinsturnen, die Übungen der Ausländer, das Springen und die Wettkämpfe der Schwimmer werden auf der Leinwand erscheinen. Am rasenden Endspurt werden die Läufer vorüberziehen, ein besonderer Stabschpruch, ein guter Speerwurf wird wiederkehren. Glangleistungen an den Geräten hält der Film fest und den Kampf um die Bundesmeisterschaft in den Turn- und Fußballspielen können wir uns ansehen. Daneben gewährt der Film einen Einblick in das gewaltige Getriebe der Bewirtschaftung des Festes, zeigt u. a. die riesigen Lebensmittellager, die für die Massenpeisung notwendig sind, die Massenpeisung selbst und anderes mehr. Seitens des Arbeiterportieratelles Karlsruhe ist schon das nötige beantragt, damit der so sehenswerte Film auch in Karlsruhe zur Vorführung kommt.

Die Kreisfeier des 10. Kreises (Baden-Pfalz) gibt bekannt, daß die Rückfahrt von Leipzig nun nicht, wie in dem letzten Bundesfest mitgeteilt, am Dienstag, den 29., sondern am Mittwoch, den 28. Juli, um dieselbe Zeit stattfindet, die Bundesfest-Teilnehmer werden ersucht, hieron Kenntnis zu nehmen. A.

Die landschaftlichen Reize der Fahrt zum Leipziger Arbeiterturnfest

Mit Schonen erwarten die Turner und verwandten Sportler am Tag ihrer Abreise nach Leipzig. Glücklicherweise liegen die schönsten landschaftlichen Schönheiten der Strecke über Frankfurt-Erfurt recht rasch der Fahrt zurück, sodas bei dem Verleber der Bahn das Auge nicht immerfort durch das Vorüberfahren der manchmal recht langen und öfteren Güterzüge geblendet wird. Nach einstuändiger Fahrt ist man im Bereich der romantischen Bergstraße und empfängt die Griffe des Oberrheins und weiter geht die Reise dem Rhein zu. Hier erst Frankfurt vorüber, so gewinnt die Landschaft an Reiz. Hier erblickt man die Hügel des Vogelsgebirges und rechts erscheinen die Wälder des Spejart. Nach Osnau ruht das alte Weinlaufen vorüber. Wirklich schöne Ortschaften erscheinen vor dem Fenster und bei Schluß der Fahrt nähert sich die Rhön näher heran. Man ist man früher die Saarpur nach Elm machen, so ist dem heute durch

den Diskrasentunnel (3750 Meter lang) abgeholfen und man gewinnt hinter ihm die Strecke von Elm nach Fulda wieder. Die Rhön entwickelt sich immer prächtlicher und präzentiert recht ansehnliche Höhen, die der Teufelsmühle recht nahe kommen. Hinter Hersfeld zieht die Bahn auf Wehra, aber nach einem Streckenausbau liegt dieselbe vorher schon ab und erreicht vor dem Tunnel bei Schönbach wieder die Strecke Wehra-Eisenach. Bei Gerungen erblickt man die Werra, welche bei Schönbach nach Norden abbiegt. Bei Herleshausen rechts die Ruine Brandenburg und die Anfänge des Thüringer Waldes, welcher immer näher herankommt und bis Sättelfeld immer ein schönes Tal bildet. In Eisenach selbst Ausblick auf die Wartburg. Hinter Sättelfeld erweitert sich das Tal und den Wald kann man nur in der Entfernung betrachten. Nach Gotha kommt Erfurt, vorher mündet die Bahn von Weiningen—Erfurt ein, welche die Höhe von 639 Meter bei Oberhof überleitet hat. Landschaftlichen Reiz gewinnt die Fahrt erst wieder nach Weimar—Apolda—Vad Rösen. Es kommen die Alm und Saale in den Sehbereich und bei den Kalkfelsen der Saale und der Rudelsburg feiert sie ihre höchsten Triumphe. Nach Raumburg—Weisenfels flacht das Land ab, ebenso linker Hand und man ist nach Gotha bald in dem topförmigen Leipzig. Hinter Gotha die 13 Höhen der Leunaer Höhe. Nach Rudelsburg und Heberlingen vieler Geisse landet dann der Zug in der großen Halle des Bahnhofs und die Großstadt wird ihren Reiz auf die Besucher ausüben.

Sollte jemand infolge der Umstände Gelegenheit bekommen, weiter nach Sachsen hineinzukommen, so ist zu bemerken, daß eine Fahrt über Bielefeld nach Dresden einseitig bleibt, jedoch in Dresden selbst infolge seiner reichlichen Lage Gefallen finden wird. Weiter bis zur sächsischen Schwelz (etwa von Leipzig 140 Kilometer) wird die Sache anschaulicher und im südlichen Teil von Sachsen entwickelt sich allmählich das schöne Erzgebirge. Wenn es bergwärts ist, das heißt einmal umschau zu halten, kommt auf seine Rechnung. Da wäre in Richtung zu bringen, Dresden—Mühlberg, dann Sekundärbahn Glaschütze—Geising, Fuhrtour über Altenberg nach Rindorf und Rückfahrt wieder mit Sekundärbahn nach Gaißberg—Plauenischer Grund. Jedenfalls dürfte aber in Sachsen selbst den Badenern der Aufenthalt gefallen, trotz des süßen Salates. A. Schulze.

Austragung der Bezirksmeisterschaften in Leichtathletik

Platz: Sportplatz der Freien Turner in Karlsruhe (Linsenhaimer Allee)

Laut Beschluß des Bezirks-Fußballausschusses findet am obengenannten Tage unter 1. Bezirksportfest statt. Eine große Anzahl Einzel- und Mannschaftswettkämpfe stehen auf dem Programm. Vormittags Aufschickungs-, nachmittags Entscheidungskämpfe und Sondervorführungen.

Rundfahrten und Wettbewerbe gelangen diese Woche noch zum Verstand. Wettkampf am 16. 8. 22. Nachmittags am 20. 8. 22 mit doppeltem Einsatz. Spätere Meldungen werden nicht mehr angenommen. Meldungen ohne Startgelder ungültig. Alles Nähere in Rundschreiben. Für diesen Tag Spielverbot im ganzen Bezirk. Bereits festgelegte Spiele innerhalb und außerhalb des Bezirks sind unter allen Umständen rückgängig zu machen. Es ist Pflicht eines jeden Vereins, am dem feste teilzunehmen. Nichtteilnahme zieht unsehbar Ausschluß aus der Serie sowie Geldstrafe nach sich. Nach die Turnvereine laden wir freundlichst zu dieser Veranstaltung ein und eruchen um zahlreichere Meldungen. Weitere Bekanntmachungen erscheinen an dieser Stelle und im Kreismitteilungsblatt und sind bringend zu beachten.

Fußballer- und Turner! Agitiert in euren Reihen kräftig für unser 1. Bezirks-Sportfest. Seid alle auf dem Platze. Es gilt zu zeigen, daß wir nicht nur einseitigen Sport — Fußball — treiben. Darum auf zum friedlichen Kampfe am 27. August in Karlsruhe. Besondere Einhaltung der Wettkämpfe ist für guten Verlauf des Festes erforderlich. Der Arbeitsausschuss.

Bezirksleiter: Neueinstellung für Serie 1922/23. F.Z. Karlsruhe, A.S.B. Durlach. — F.Z. Aue, F.Z. Dagsfeld. — F.Z. Grünwinkel, F.G. Union. F.Z. Göttingen. Sonntag, 23. Juli, vormittags 8 Uhr, findet in der „Gombertshalle“ in Karlsruhe eine Gruppenkonferenz statt. Es ist Pflicht sämtlicher Spielleiter der Gruppe, zu erscheinen. Spielerpässe mit Lichtbild, Mannschafts- und Schiedsrichtermeldungen in doppelter Ausführung, sowie Kopfgeldgeber sind mitzubringen. Nicht-erscheinen kann in der Serie nicht mehr berücksichtigt werden. Emil Kägler, Gruppenleiter.

Keine Fahrpreismäßigung für antirepublikanische Vereine. Um zu verhindern, daß Sonderzüge oder tarifmäßige Fahrpreismäßigungen (z. B. für Jugendbegleiber) für antirepublikanische Bestrebungen ausgenutzt werden, hat der Reichsverkehrsminister die Eisenbahndirektionen angewiesen, sich in allen ihnen lebensfähig erscheinenden Fällen vor Genehmigung der Anträge mit den Stellen zu verständigen, die nach der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Republik von den Landeszentralbehörden eingesetzt werden, um Veranstaltungen, die gegen die Republik gerichtet sind, zu verhindern und die Auflösung von Vereinen und Vereinigungen anzuordnen.

Gauwerbefahrt. Am Sonntag den 9. Juli hatte der Arbeiter-Radsportbund Solidarität, Gau 22, seine Gauwerbefahrt nach Rastatt a. d. G. abgehalten. Leider hat aber der launische Wettergott die Fahrt sehr beeinträchtigt, trotzdem ließen es sich die meisten Ortsgruppen nicht nehmen, ihre Pflicht zu tun und dem Rufe des Gaues zu folgen. So sah man aus den entferntesten Winkeln des Gaues 22 die Genossen von Soarbrüden, Sulzbach, Birnmasens, Rotenfels, Ellingen, Durlach, Anielingen, Bulach stark vertreten. Die Ortsgruppe Neustadt bot alles auf, um den Genossen den Aufenthalt so angenehm zu machen als nur möglich. So hatte sie zum Vorgespiel die Königsmühle im Schöntal ausgesucht, ein Stückchen Erde mit allen Reizen der Natur ausgesiebt. Bis um 10 Uhr sich das Wetter aufhellte, haben sich auch noch vereinzelte Vereine eingefunden. Die freien Turner hielten mit ihren Reizen und Freiliebungen manches Lebenswert und nur zu bald rühte die Stunde des Abschiedes für die weit entfernten Vereine heran. Um 5 Uhr trat unser Bezirk 3 die Heimfahrt über Dell-

heim—Reichelsbach bei gutem Weg und ebensolcher Fahrt mit dem Bewußtsein an, einige schöne Stunden mit den Pfälzer Genossen verbracht zu haben.

fr. Weingarten. In der jüngsten Sitzung des hiesigen Arbeiter-Sportpartells fanden Statutenfestlegung und Beitragssfrage zur Tagesordnung. Sie wurden reibungslos und rasch erledigt. Der 3. Punkt, „Verschiedenes“, erit gab Anlaß zur ausgiebigen Aussprache. Entschieden ist es aus, daß der Gemeinderat eine Eingabe des Arbeiter-Sportpartells um Überlassung der gemischten getränkten Keller als Notturnhalle abschlägig verbeistehen hatte. Damit hat der Gemeinderat in seiner Weisheit bewiesen, daß er wohl aus neuen Männern besteht, aber auch, daß in den neuen Männern derselbe alte kurz-sichtige Geist noch siedet, der einst in dem hiesigen Weingarten-Gemeinderatsort seine höchste geistige Erhebung feierte, welches lautete: mer hân 40 Nohr nit gebâd, do brauche mer jeh a fei Wad fürs Chores“. Diefelben Erwägungen waren es, die den nahegeholten Gemeinderat veranlaßten, gegen die Überlassung einer Notturnhalle zu stimmen. Besondere Erwähnung verdient der Demokrat Gemeinderat und Räder-Obermeister Häder, weil er als Ehrenmitglied des Turnvereins auch gegen die Überlassung votierte. Aber freilich: Die Ehrenmitgliedschaft eines Arbeiter-Turnvereins wiegt bei Ehrenhader nicht sonderlich viel. Sehr bedauerlich ist die Abstimmung des reaktionären Gemeinderats im Interesse unserer freisinnigen Jugend, die alle Kennzeichen der Kriegsepoche sichtbar an sich trägt. Ihr geliebe hat der Turnverein unter Zustimmung des Partells sich angetragen, der Gemeinde seine wertvollen Geräte zur Verfügung zu stellen, deren äußerst notwendige Anschaffung für die Volksschule durch die Gemeinde dann hinfallig wäre. Die Keller aus der Jugend und Schule zur Verfügung zu stellen, fällt unsern vorantastlichen Herzen auf dem Rathaus nicht im Traume ein. Ein feuchter Keller ohne Lüftungsmöglichkeit genügt nach ihrer Ansicht für die herauswachsende Generation. In einer solchen zu turnen ist nämlich der Arbeiter-Turnverein bisher gezwungen gewesen. Das Ergebnis der Besprechung dieses Punktes war die Wahl einer Kommission, die in der Turnhalleangelegenheit bei dem Ministerium vorstellig werden soll. Der Geist, der in der Sitzung zum Durchbruch kam, war der des einigen Zillens aller Beteiligten, den Kampf mit dem reaktionären Bürgertum aufzunehmen. Möge er zum Sieg führen!

Jugend

Wochenprogramme der Arbeiterjugend

Karlsruhe

Donnerstag, 20. Juli, 8 Uhr abends: Spiel- und Lesabend. Handarbeitsspiel der Volksschule.

Freitag, 21. Juli: Volkshandlung.

Sonntag, 23. Juli: Tageswanderung ins Neckartal. Abfahrt 4 Uhr 55 vormittags. Führer: Kitzling.

Näppur:

Donnerstag, 20. Juli: Lesabend (Wilhelm Tell).

Daglanben:

Sonntag, 23. Juli: Sonnenbad Aheinhausen. Treffpunkt 7 Uhr morgens „Karlsruher Hof“.

Montag, 24. Juli: Vortrag „Die Entwicklungsgefichte der Weltwirtschaft“.

Durlach:

Mittwoch, 19. Juli: Zusammenkunft auf dem Turnplatz der Turngemeinde.

Sonntag, 23. Juli: Wanderung nach Rastatt, Jaborite, Obersteinburg, Baden-Baden. Abfahrt wird in der Verlammlung bekannt gegeben. Die Jugendgenossinnen und Genossen werden ersucht, an beiden Veranstaltungen zahlreich teilzunehmen.

Schach

Spanische Partie.

(Gespielt am 24. Februar 1919).

N. König	W. König	N. Schifmann	W. Schifmann
1. e2-e4	1. e7-e5	e7-e5	e7-e5
2. S g1-f3	2. S b8-c6	S b8-c6	S b8-c6
3. L f1-e2	3. L d7-d6	L d7-d6	L d7-d6
4. d2-d4	4. L c8-g4	L c8-g4	L c8-g4

Der von der Theorie als richtig anerkannt Zug ist 4. ... L d7-d6.

Man wählt eine von Zarraal mit Recht empfohlene Spielweise, bei der Schwarz einen Bauern ohne Äquivalent verliert.

5. ... a4	a7-a6
6. L f3-e2	b7-b5
7. d5-c6	b5-a4
8. c3-e4!	S g5-a7
9. D d1-a4	L g4-f3
10. g3-f3	S g7-g6
11. L e1-e3	L f8-g7
12. S b1-c3	0-0
13. 0-0-0	17-f5

Dabei kommt nichts heraus, aber was soll Schwarz sonst unternehmen?

14. S c3-d5! f5-f4

Der Käufer wird dahin getrieben, wohin er von selbst gehen wollte.

15. L e3-d2 L e7-h4

16. L d2-a5! L e7-h4

Der Beginn des entscheidenden Wanders.

17. ... T f8-f7

18. e4-e5! T a8-c8

19. K c1-b1 L h4-e7

20. S a5-c7! T c8-c7

21. e5-d6 T e7-c7

Das es gegen die zwei vorgerückten Freibauern keinen Widerstand geben kann, ist klar. Weiß spielt den Schluß der Partie noch sehr kräftig.

22. D a4-c4 T e8-f8

23. T d1-d3 D d8-c8

24. T d3-b3 K g8-h8

25. T h1-d1 T f7-d7

26. D c4-d5 T d7-a7

27. D d5-e5 T a7-d7

28. D e5-b5 Schwarz gibt auf, denn wenn der Turm weggibt, so folgt d6-d7 usw.

Reise- und Sporthaus
Eduard Müller
Kofferfabrik
Waldstr. 45 Karlsruhe i. B. Telef. 2165
Beste und billigste Bezugsquelle
für sämtliche Sport-Geräte 7840

Aus der Stadt

Geschichtskalender

18. Juli 1721 Der französische Kaiser Antoine Bourbon ...

Karlsruher Parteianträge

Versammlung der Betriebsvertrauensleute der SPD. Morgen Mittwoch ...

Das „Karlsruher Tagblatt“ und die Elternbeiräte. Juli das Organ des Herrn Majorschiffleiters ...

7 Stunden Schulzeit. Ein Befehl unseres Vorgesetzten schreibt uns: Es ist heute wohl ...

Theater, Kunst und Wissenschaft

„Apachen“ von Bellemis, Bernachy, Klyerich u. G. Wie sagt Tamino? ...

25. Jubiläum des Musikvereins „Harmonie“. Mit einem ansehnlichen und geschmackvollen Programm ...

Der Aufsichtsrat ist selbst Vater eines solchen Kindes, das jede Woche ...

Mitteilungen aus der letzten Stadtratssitzung. Gemeindefestungen. Beim Bürgerausflug ...

Bahnabfertigung der im Einzelhandel beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen. In einer gestern abend stattgefundenen sehr stark besuchten ...

Milchversorgung. Die Stadt Karlsruhe tritt dem neu zu errichtenden ...

Ausstellung von Kunstwerken. Der Kunststift, die im Herbst ...

Linienführung der Straßenbahn. Die Linie 6 der städt. Straßenbahn ...

Ausstellung Karlsruhe 1923. Eine große deutsche Kunstausstellung für freie und angewandte ...

Das vor dem Krieg errichtete Institut für die Stadt Karlsruhe ...

Die Leiziger Hygienemesse. Die Hygienemesse, die im Herbst 1922 ...

eingestellt, da sie auf dieser Straße nur in geringem Maße benötigt wird.

Kartensortierung. Bei Kartensortierung und Drucksachen in Kartensortierung ...

Städt. Konzerthaus. Die mit so großem Beifall aufgenommene Operette ...

Nachrichtigung. Gen. Dr. K. schreibt uns: In dem Bericht über die ...

Stadtkonzert. Der Musikverein Harmonie veranstaltet am heutigen Dienstag ...

Brand. Am 17. Juli vormittags entzündete sich am Rhein ...

Valuta-Bericht vom 18. Juli. Die Karlsruher Notiz vom 18. Juli ...

Wetterverhältnisse der badischen Landeswetterwarte vom 18. Juli. Voraussichtliche Witterung: kühl, geringer Regen ...

Wasserstand des Rheins. Schiffsverkehr 822, gef. 78 Zim. Hoch 30 Zim ...

Stadtschulbuchausgabe der Stadt Karlsruhe

Schulbuchausgabe. Emil Bau von hier, Verbandsbibliothekar hier, ...

Eingegangene Bücher und Zeitschriften

Ullrich Geschichte von der Eisenbahn. Von Theodor Thomas. ...

Badische Politik

Hauptversammlung der mittleren Justizbeamten Badens

Am 9. Juli hat im Schöffengerichtssaal in Karlsruhe die diesjährige Hauptversammlung der mittleren Justizbeamten Badens stattgefunden. Vorher zahlreicher Berufscollegen nahmen derselben Vertreter des Justizministeriums, des badischen Anwalts-, Notariats- und Richtervereins an, ferner waren Delegierte der württembergischen und hessischen Kollegenvereine anwesend. Nach ausführlichen Reden der Vertreter des Bundes deutscher Justizmänner, der Kollegen Meng und Grube, gelangten folgende Entschlüsse zur Annahme:

1. Kleine Justizreform. Mit Bedauern und Enttäuschung nimmt die Versammlung davon Kenntnis, daß Bestrebungen im Gange sind, das Entlassungsgesetz vom 3. März 1921 abzubauen, abgesehen nach den praktischen Erfahrungen und tatsächlichen Äußerungen maßgeblicher Kreise nicht die mindeste Veranlassung zu einem solchen Schritt vorliegt. Die Versammlung erachtet die Rettung des Bundes deutscher Justizmänner, mit äußerster Entschlossenheit und Energie diesen Absichten entgegenzutreten, den einmal beschrittenen Weg fortzusetzen und für die abschließende weitere Abklärung derselben Reform Sorge zu tragen.

2. Große Justizreform. Die Versammlung fördert den Gedanken des Rechtsprechens, wie er vom Bundesvorstand gepflegt wird, und erhofft seine baldige Verwirklichung. Sie billigt alle Schritte, welche die Bundesleitung in der Absicht unternimmt, dem Justizamt (Justizoberreferent) als dem dazu berufensten Vertrauensmann des Volkes das Amt eines Schlichters übertragen zu lassen. Sie ist dabei von der Ueberzeugung durchdrungen, daß auf diesem Wege das Vertrauen des Volkes zur Rechtspflege wieder hergestellt werden kann und muß.

3. Soziale Gesetzgebung. Die Versammlung begrüßt die Schaffung eines einheitlichen Arbeiterrechts und verlangt von der Bundesleitung, daß sie diesen Gebiete ihre größte Aufmerksamkeit und eifrigste Mitarbeit wie bisher widmet. Der Justizamtman muß auch in hervorragendem Maße an der Lösung der wichtigen Sozialprobleme mitwirken.

4. Mit Rücksicht auf die Einheitlichkeit der Gesetzgebung und der Rechtspflege wird verlangt: 1. Die gesetzlich zu veranlassende Reform und Gleichgestaltung der Berufsämter der Rechtspflegeorgane. Für die Laufbahn des Justizamtmanns (Justizoberreferent): a) hinsichtlich der Vorbildung: Befreiung von einer neunmonatigen Lehraufsicht und Eintrittsalter 18. Lebensjahr; b) hinsichtlich der Ausbildung: Ausdehnung der Ausbildungszeit auf vier Jahre (ein Jahr lediglich zur theoretischen Ausbildung), Einführung von Praktika mit seminaristischen Übungen; c) hinsichtlich der Fortbildung: Staatliche Unterstützung und Förderung der von der Beamtenenschaft ins Leben gerufenen Beamten-Akademie und Hörschulen. 2. Im Wege der Novellengesetzgebung die bisherige Amtsbezeichnung umzuwandeln in „Justizamtman“. 3. Befreiung der nebenamtlichen und hauptamtlichen Amtsanwälte durch Umwandlung in planmäßige Amtsanwaltschaften, soweit angängig, im übrigen durch Übertragung dieser Funktion auf die Justizamtänner.

5. Die Versammlung, geleitet von dem Gedanken, der Volksgemeinschaft dienlich zu sein, billigt das Bestreben der Bundesleitung in Verfolgung dieser Ziele, wie bisher in friedlicher Fühlungnahme mit den beteiligten Kreisen zu verfahren; ermächtigt sie aber auch, offenen oder versteckten Widerständen mit aller Kraft entgegenzutreten.

6. Die Zentralleitung wird beauftragt, mit aller Kraft die Übertragung der in unseren Denkschriften und Eingaben als übertragbar bezeichneten Geschäfte auch fernerhin zu erstreben. Solange die Übertragung der Standesreferentenprüfung nicht erfolgt ist, erwarten die mittleren Justizbeamten, daß die Standesreferentenprüfungen aus Kostenerparnis durch den Richter allein vorgenommen werden. Die Justizverwaltung ist um entsprechende allgemeine Anordnung zu bitten.

Kleine badische Chronik

Schwetzingen, 17. Juli. Unfall. Bei der Vornahme einer Reparatur in den Paudlerwerken wurde ein Arbeiter

so stark durch ausströmende Dämpfe verbrüht, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Heidelberg, 17. Juli. Ein hier zugereistes Dienstmädchen fiel einem Bauernfänger in die Hände, der ihr einen Handkoffer mit Wäsche im Werte von annähernd 4000 M entwendete.

Vom Bodensee, 17. Juli. Auf dem Obersee herrschte am Sonntag ein furchtbarer Sturm, der viele Schiffspassagiere festranke machte. In den Alpen fiel bis auf 1100 Meter Neuschnee. Der Rhein und die Iller, sowie die Regensberger Aich sind aus den Ufern getreten. Unter der Heberschwemmung hat insbesondere Lindau zu leiden.

Stühlingen, 14. Juli. Ausgrabungen. In Stühlingen wurde kürzlich ein alemannisches Grab zu Tage gefördert. Der Bezirksrichter Schadel-Seiler, der schon einige prähistorische Ausgrabungen veranlaßt und durchgeführt hatte, vermutete auf dem Gelände einer kleinen Anlage, die das Dorf Stühlingen im Süden abgibt, eine prähistorische Stätte. Die Demerung des Terrains an einer Stelle war ihm durch die plötzliche wallartige Anschwellung aufgefallen und hatte ihn auf die Vermutung gebracht, daß hier Überreste von vorgeschichtlicher Zeit verborgen sein müßten. Ausgrabungen beschäftigten nun seine Aufmerksamkeit. Er ließ auf ein Grab alemannischen Ursprungs. In zirka 30 Zentimeter Tiefe fand er ein Eisenblech in liegender Stellung mit Wirt nach Osten. Dabei lagen einige gut erhaltene Pfeilspitzen, zu Nüssen ein ansehnliches Schwert, ein Messer und eine Anzahl Eisenplättchen mit Kupferanteilen, die wohl als Beschläge eines Schildes anzusehen sind. Wahrscheinlich handelt es sich um das Grab eines alemannischen Kriegers, der, aus dem Terrain zu schließen, wohl nicht der einzige Kämpfer ist, der hier seine Ruhestätte gefunden hätte. Diese Vermutungen sind bestätigt und weisen diese Stätte demnach als die nächste Zeit lebend.

Schwetzingen, 17. Juli. (Straßenraub.) Am 16. d. M. wurde abends der 17 Jahre alte Fuhrmann Rau von Dürheim auf der Straße von Webersbach nach Schwetzingen von einem etwa 45 Jahre alten Mann überfallen, indem der Täter dem Rau die Reittasche aus der Hand riß und sie ihm so auf den Kopf schlug, daß er etwa eine halbe Stunde bewußtlos im Straßengraben liegen blieb. Als Rau erwachte, war das Fuhrwerk verschunden und er um etwa 2500 M nebst Briefmappe und Inhalt beraubt. Das Fuhrwerk wurde von dem 20 Jahre alten Johann Stump, hier, der angeblich etwa eine Viertelstunde später das Fuhrwerk am Tatort an einem Baum angebunden vorfand, hierauf auf den Marktplatz gefahren. Stump will den Fuhrmann jedoch nicht bemerkt haben. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

Letzte Nachrichten

Die Rathenau-Mörder verhaftet

Sie richteten sich selbst

Wien, 17. Juli. Die Rathenau-Mörder wurden gestern abend durch holländische Beamte aus Burgalok bei Athen ermittelte. Sie haben sich bei ihrer Festnahme im Burgtum erschossen.

Demonstrationen gegen den Krieg in England

London, 17. Juli. In über 80 Städten Großbritanniens werden gegen den bevorstehenden Ausbruch des Jahresfestes des Kriegsausbruchs Demonstrationen an den 29. Juli veranstaltet werden. In London wird am 29. Juli eine große Kundgebung stattfinden.

Die Haager Verhandlungen

London, 17. Juli. Laut „Daily Telegraph“ vereinbarten die alliierten Vertreter im Haag, daß im Falle eines endgültigen Scheiterns der Konferenz, was noch nicht ganz sicher sei,

die Alliierten untereinander verpflichtet, keine russischen Angebote auf Juteilung von Konzessionen anzunehmen, die den früheren Eigentümer nicht zurückgekauft werden.

London, 17. Juli. Lloyd George sagte im Unterhaus in Erinnerung auf eine Anfrage betreffend die Haager Konferenz, wenn es nicht gelänge, in erster Stunde über den letzten Punkt hinaus zu kommen, so werde die britische Delegation Ende dieser Woche zurückkehren.

Die Frage des Moratoriums

London, 17. Juli. Der politische Korrespondent der Times will wissen, daß das englische Kabinett sich bis morgen mit der Frage eines Moratoriums für Deutschland befassen werde. Man hoffe, einen Plan aufzustellen, der für die Alliierten annehmbar sei und die europäische Wirtschaftslage auf einen festen Grund stellen werde.

Kundgebungen für den Frieden in Frankreich

Paris, 17. Juli. Gestern abend veranstalteten die Sozialisten eine Kundgebung für den Frieden, an der sich Vertreter der englischen und belgischen Arbeiterparteien beteiligten. Der französische Abgeordnete Sembat sagte, das Schicksal Europas hänge von uns ab, ob dort der Friede siege oder untergehe. Der englische Abgeordnete Wallhead erklärte, die englische unabhängige Arbeiterpartei verlange die Revision des Versailles-Vertrages, der sowohl aus Siegern wie Besiegten ruinerte Völkern mache.

Tagung des Völkerbundsrates

London, 18. Juli. Die Tagung des Völkerbundsrates, die gestern hier eröffnet wurde, wird voraussichtlich 1 1/2 Wochen dauern. Hauptgegenstand der Beratungen bildet die Mandatsfrage, in erster Linie bezüglich Palästina. „Observer“ ist der Ansicht, daß die Frage der Aufnahme des Irak in den Völkerbund ebenfalls geprüft werden wird, obwohl sie eigentlich zur Zuständigkeit der Völkerbundsversammlung gehört.

Schriftleitung Georg Schöpslin. Verantwortlich: für Artikel, politische Lektüre und letzte Nachrichten Hermann Kadel; für badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszettel und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport F. Hermann Kadel; für den Angehörigen Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe.

Bei 4 Stellen Vereinsnachrichten. Bei 5 und mehr Stellen bei 10 bis 12 Stellen. Bei 13 bis 15 Stellen. Bei 16 bis 20 Stellen. Bei 21 bis 30 Stellen. Bei 31 bis 40 Stellen. Bei 41 bis 50 Stellen. Bei 51 bis 60 Stellen. Bei 61 bis 70 Stellen. Bei 71 bis 80 Stellen. Bei 81 bis 90 Stellen. Bei 91 bis 100 Stellen. Bei 101 bis 110 Stellen. Bei 111 bis 120 Stellen. Bei 121 bis 130 Stellen. Bei 131 bis 140 Stellen. Bei 141 bis 150 Stellen. Bei 151 bis 160 Stellen. Bei 161 bis 170 Stellen. Bei 171 bis 180 Stellen. Bei 181 bis 190 Stellen. Bei 191 bis 200 Stellen. Bei 201 bis 210 Stellen. Bei 211 bis 220 Stellen. Bei 221 bis 230 Stellen. Bei 231 bis 240 Stellen. Bei 241 bis 250 Stellen. Bei 251 bis 260 Stellen. Bei 261 bis 270 Stellen. Bei 271 bis 280 Stellen. Bei 281 bis 290 Stellen. Bei 291 bis 300 Stellen. Bei 301 bis 310 Stellen. Bei 311 bis 320 Stellen. Bei 321 bis 330 Stellen. Bei 331 bis 340 Stellen. Bei 341 bis 350 Stellen. Bei 351 bis 360 Stellen. Bei 361 bis 370 Stellen. Bei 371 bis 380 Stellen. Bei 381 bis 390 Stellen. Bei 391 bis 400 Stellen. Bei 401 bis 410 Stellen. Bei 411 bis 420 Stellen. Bei 421 bis 430 Stellen. Bei 431 bis 440 Stellen. Bei 441 bis 450 Stellen. Bei 451 bis 460 Stellen. Bei 461 bis 470 Stellen. Bei 471 bis 480 Stellen. Bei 481 bis 490 Stellen. Bei 491 bis 500 Stellen. Bei 501 bis 510 Stellen. Bei 511 bis 520 Stellen. Bei 521 bis 530 Stellen. Bei 531 bis 540 Stellen. Bei 541 bis 550 Stellen. Bei 551 bis 560 Stellen. Bei 561 bis 570 Stellen. Bei 571 bis 580 Stellen. Bei 581 bis 590 Stellen. Bei 591 bis 600 Stellen. Bei 601 bis 610 Stellen. Bei 611 bis 620 Stellen. Bei 621 bis 630 Stellen. Bei 631 bis 640 Stellen. Bei 641 bis 650 Stellen. Bei 651 bis 660 Stellen. Bei 661 bis 670 Stellen. Bei 671 bis 680 Stellen. Bei 681 bis 690 Stellen. Bei 691 bis 700 Stellen. Bei 701 bis 710 Stellen. Bei 711 bis 720 Stellen. Bei 721 bis 730 Stellen. Bei 731 bis 740 Stellen. Bei 741 bis 750 Stellen. Bei 751 bis 760 Stellen. Bei 761 bis 770 Stellen. Bei 771 bis 780 Stellen. Bei 781 bis 790 Stellen. Bei 791 bis 800 Stellen. Bei 801 bis 810 Stellen. Bei 811 bis 820 Stellen. Bei 821 bis 830 Stellen. Bei 831 bis 840 Stellen. Bei 841 bis 850 Stellen. Bei 851 bis 860 Stellen. Bei 861 bis 870 Stellen. Bei 871 bis 880 Stellen. Bei 881 bis 890 Stellen. Bei 891 bis 900 Stellen. Bei 901 bis 910 Stellen. Bei 911 bis 920 Stellen. Bei 921 bis 930 Stellen. Bei 931 bis 940 Stellen. Bei 941 bis 950 Stellen. Bei 951 bis 960 Stellen. Bei 961 bis 970 Stellen. Bei 971 bis 980 Stellen. Bei 981 bis 990 Stellen. Bei 991 bis 1000 Stellen.

Karlsruhe, (Aktion-Gesellschaft.) Jeden Dienstag u. Freitag, abends 7 Uhr, Nebungabend im Schenckpfeiffer Bierkeller. Karlsruhe, (Zug-Abt. Naturfreunde.) Treffpunkt Hauptpost 1/8 Uhr. 4424

Karlsruhe, (Freie Turnerschaft E. V.) Mittwoch, 18. Juli, 1/8 Uhr, Versammlung sämtlicher nach Leipzig gehender Turngenossinnen und Turngenossen. Dasselbe Ausgabe der Festbücher und Quartierkarten. Erscheinen notwendig. 4418. Der Leiter.

Parteigenossen und Leser des „Volksfreund“

berücksichtigt bei euren Einkäufen die

Geschäftliche Rundschau!

Kauft nur bei den Geschäftsleuten, die eure Presse mit Anzeigen unterstützen!

zu erhalten, zu welchem Zweck wir ihnen in den nächsten Tagen entsprechende Lohnangelegenheiten zur Ausfüllung zugehen lassen werden. Die nicht rechtzeitige oder unrichtige Erstattung der Lohnangelegenheiten ist ausdrücklich unter Strafe gestellt. Bruchsal, den 15. Juli 1922.

Bekanntmachung.

Durch Ausschreibung sollen die Beiträge und Leistungen der Rasse mit Wirkung vom 17. Juli 1922 ab wie folgt festgelegt:

A. Für die von Arbeitgeber angemeldeten Versicherten.

Kontingenz	Tagesverdienst		Gehalt	Wohngeld	Dabei auf		Leistungen täglich an		Zusatzbeitrag bei Unfallverhütung	Zusatzbeitrag
	von	bis			Arbeitslohn	Wohngeld	Krankengeld	Beitrag bei Unfallverhütung		
1	10,50	10,00	3,90	1,30	2,60	7,00	6,00	5,00	1,66	2,22
2	11,00	20,00	7,80	2,60	5,20	14,00	12,00	10,00	3,33	4,44
3	21,00	30,00	11,70	3,90	7,80	21,00	18,00	15,00	5,00	6,66
4	31,00	40,00	15,60	5,20	10,40	28,00	24,00	20,00	6,66	8,88
5	41,00	50,00	19,50	6,50	13,00	35,00	30,00	25,00	8,33	11,10
6	51,00	60,00	23,40	7,80	15,60	42,00	36,00	30,00	10,00	13,33
7	61,00	70,00	27,30	9,10	18,20	49,00	42,00	35,00	11,66	15,55
8	71,00	80,00	31,20	10,40	20,80	56,00	48,00	40,00	13,33	17,77
9	81,00	100,00	39,00	13,00	26,00	70,00	60,00	50,00	16,66	22,22
10	101,00	120,00	47,80	15,60	31,20	84,00	72,00	60,00	20,00	26,66

Beiträge für Beihilfe ohne Entgelt 2,00 Mark wöchentlich.

B. Für Unabhängige

Kontingenz	Drittellohn	1. für männliche Versicherte:		2. für weibliche Versicherte:	
		a. unter 16 Jahren	b. von 16-21 Jahren	a. unter 16 Jahren	b. von 16-21 Jahren
a.	12,00	4,66	4,66	8,40	7,20
b.	18,00	7,02	7,02	12,60	10,80
c.	22,00	8,68	8,68	15,40	13,20

Der Wert der Sachbezüge beträgt:

a. für männliche Personen: für Post = 22,00 M, für Wohnung = 2,40 M, zusammen 24,40 M täglich.

b. für weibliche Personen: für Post = 20,00 M, für Wohnung = 2,40 M, zusammen 22,40 M täglich.

Freiwillig Beiträglich werden nach ihrem wöchentlichen Einkommen einer Lohnklasse zugerechnet. Können sich ein Einkommen nicht nachweisen, so gilt mindestens der ordentliche Tagelohn. Die Unfallversicherungsbeiträge bleiben wie vorher.

Die Beiträge, die Versicherten und andere Angehörige in ähnlich geordneter Stellung, Handlungsgehilfen und Gehilfen in Haushalten, Büchsen- und Erbschneidern, Lehren und Erzieher, sowie Schiffer sind bis zu einem Jahresbruttobehalt von 72000 Mark veränderungslos.

Veränderungen im Arbeitsverhältnis der Versicherten müssen binnen 3 Tagen der Rasse angezeigt werden. Arbeitgeber und Versicherte werden ersucht, die vorliegende Tabelle anzufüllen und aufzubewahren. Weitere Tabellen sind bei der Hauptkasse in Karlsruhe und bei den einzelnen Rechnungstellen erhältlich.

Karlsruhe, den 16. Juli 1922.

Der Vorstand: Prof. Kröpfer. [1601]

Volks-Buchhandlung

der Sozialdemokratischen Partei befindet sich Adlerstrasse 16 Karlsruhe Telephon 3701.

Mieter-Säng-Berein Karlsruhe. Mitglied des Bundes Deutscher Bodenreformer. Geschäftsstelle: Blumenstraße 2. Telefon 600. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Donnerstag abends von 6 1/2 bis 8 Uhr. 3678

zum raschmög. Eintritt von Metallwarenfabrik Mittelbadens ein tüchtiger, erfahrener

Einsteller

für Revolver-, Bohr-, Geländeschneid- und Fräs-Maschinen gesucht. 1009

Anforderungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter F. K. 4542 an Rudolf Wiese, Karlsruhe.

S. Plachzinski & Co.

Trikotagen - Grosshandlung. Karlsruhe i. B., Fernspr. 2968. Einlatzhemden, Maeco-n. Normalwäsche Auf Wunsch Vorlegung der Collection

Bruchsaler Anzeigen.

Allgem. Ortskrankenkasse Bruchsal.

Die Heraussetzung des Grundlohnes betr. Im Vollzug des Gesetzes über Grundlohne vom 9. Juni 1922 (R.G.B. S. 498) hat der Ausschuss, vorbehaltlich der Zustimmung der demnächstigen Ausschussung beschlossen, mit Wirkung vom 17. Juli 1922 ab die Höchstgrenze des Grundlohnes von 80 M auf 120 M heraufzusetzen und dadurch den bisher bestehenden 20 Lohnstufen zu diesem Zweck 5 weitere Lohnstufen anzufügen. Entsprechende Ergänzungsklassen zu den ausgegebenen tabellarischen Lohnverzeichnissen sind auf der Massenverwaltung unentgeltlich zu haben. Wir bringen dies hiermit zur allgem. Kenntnis, damit die Herren Arbeitgeber in der Lage sind, die auf die Verzeichnisse nach den neuen Stufen entfallenden Anteile rechtzeitig in Abzug zu bringen. Im Vollzug der neuen Verordnung sind aber auch die Arbeitgeber gehalten, den neuen Lohnangaben nach den 5. bestehende Löhne

zu erhalten, zu welchem Zweck wir ihnen in den nächsten Tagen entsprechende Lohnangelegenheiten zur Ausfüllung zugehen lassen werden. Die nicht rechtzeitige oder unrichtige Erstattung der Lohnangelegenheiten ist ausdrücklich unter Strafe gestellt. Bruchsal, den 15. Juli 1922.

Der Ausschuss:

H. Schmalz, Schäfcr.

Brotpreise.

Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Schlichterpreise werden mit Wirkung vom 15. d. M. an für den Bezirk des Kommunalverbandes Bruchsal-Bad: für das rationierte Brot folgende Höchstpreise festgesetzt:

für den großen Saib (1000 Gramm) . . . 12.-
für den kleinen Saib (750 „) . . . 6.-
Die Mehlpreise betragen wie vorher:

für 1 Pfund Roggenmehl 3,85
„ „ Weizenmehl 4,15
„ „ (ohne Mehl) 4,75

Diese Höchstpreise sind in allen öffentlichen Verkaufsstellen, in welchen Brot und Mehl feilgehalten werden, an gut sichtbarer Stelle und in deutlich lesbarer Schrift zum Aushang anzubringen.

Überreichung dieser Höchstpreise und Preisüberhandlungen gegen diese Anordnung werden streng bestraft.

Die unterm 27. Mai d. J. veröffentlichten Höchstpreise für Brot werden außer Kraft gesetzt. 1348

Kommunalverband Bruchsal-Stadt. Dr. Weiser. Voll.

Baden-Baden.

Öffentlicher Vortrag!

Am Dienstag, den 18. Juli 1922, abends 8 Uhr, spricht in der Aula der Oberrealschule Herr Bezirksarzt Dr. Sartorius-Oberkirch über

„Alkohol-Mißbrauch“

Hierzu sind die Beiräte, die Funktionäre der Gewerkschaften, sowie alle Vereinigungen, die sich der Volksgesundheitspflege widmen, eingeladen. Zutritt hat Jedermann. 1620

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Freigewerkschaftliche Betriebs-Rätezentrale Baden-Baden-Oos

Karlsruhe
Herm. Schmoller & Co.
 Kaufhaus sämtl. Bedarfsartikel
F. WOLFF & SOHN'S
KALODERMA
 überall zu haben

Moninger Bier
 Verlangen Sie nur
Simmer
 Die Qualitätsmarke

Hoepfner
Friedens-Bier
Union-Brauerei A.-G.
 Karlsruhe
 hellen und dunklen Biere, garantiert rein, nur aus Malz und Hopfen hergestellt.

Huffenkreuz-Bier
Elektra Lack Werke
 System Dr. Kronstein
 Lacke für Industrie und Handel.
Wörner, Kleinert & Co., Sanitätshaus
 Spezialwerkstätte für künstliche Glieder
 Waldstrasse 49 — Telefon 8634.

Stadt-Apotheke
 Karlsruhe 19, neben der Hauptpost.
G. Bieler, Homöopathie
 Behandlung aller innerlichen Krankheiten, Frauenleiden. — Luisenstrasse 62.
Langenauer & Tappen
 Photograph. Atelier
 Karlsruhe, Werdnerstrasse 51, Telefon 2145.

Josef Krapp
 Eisenbetonbau
 Kaiser-Allee 5

Gebr. Ufer, Karlsruhe
 Stahl-, Werkzeug-, Werkzeugmaschinen

Cafés, Restaurants, Vergnügen
Kaffee-Restaurant Zum Moninger
 Sehenswerte Lokale Ausschank von Moninger-Bier
 Treffpunkt aller Fremden Vorzügl. Wiener Küche
 Eigene Feinkonditorei
 Restaurateur: Franz Pohl.
KAFFEE ODEON
 Erstes und größtes Konzert-Kaffee am Platz
Heinr. Kuntz, Durlacher Allee 45
 Bäckerei, Konditorei, Café, Brantwein- und Likörausschank.

Künstlerhaus-Restaurant
 Karlsruhe 44 am Karlsruher
 Inhaber: Jos. Krusch. — Vernehmliches Speisewesen — Ausstattungs durch
 erste Künstler — Fest-Säle für Hochzeiten und Festlichkeiten.
Hiergarten-Restaurant
 gegenüber dem Hauptbahnhof
 Inhaber: Jos. Krusch. — Terrassen-Restaurant und Kaffee
 Jeden Abend Künstler-Konzert

M. Schmitges
 Stadtgarten-Restaurant.
 Schne-, Kleidung-, Putz

Paul Roder, Nachf.
 Herren- und Damenwäsche-Geschäft
 Kaiserstrasse 136

Wäsche-Spezial-Geschäft
 Anfertigung
August Schulz
 Inhaber: Ernst Finkenzeller
 Karlsruhe, Herrenstr. 24.

Gefährliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan
 Musterschutz
N. Breitbarth Kaiserstraße
 Ecke Herrenstr.
 Spezialhaus für elegante
Herren- u. Knaben-Bekleidung
 Fertig und nach Maß.
Münchener Lodentartikel - Sportbekleidung.

Abfahrt in Richtung:

Pforzheim	Bruchsal	Schweiz- Mannheim	Ettlingen- Rastatt	Durmeis- Rastatt	Maxau- Pfalz	Eppingen
Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00

Ankunft in Richtung:

Pforzheim	Bruchsal	Mannheim- Schweiz	Rastatt- Ettlingen	Durmeis- Rastatt	Pfalz- Maxau	Eppingen
Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00	Vorm. (Nachm.) W 4:22 1:00 D 6:42 3:20 D 8:02 4:40 D 9:22 5:50 L 7:30 4:10 W 4:00 2:40 D 6:20 3:00 D 7:40 4:20 D 9:00 5:40 W 4:40 3:20 D 6:00 4:40 D 7:20 6:00 D 8:40 7:20 D 10:00 8:40 L 11:20 10:00

W: Wochentags, Sa: Samstag, S: Sonn- u. Feiertags, W*: Wochentags ausgen. Samstags, E: Eilzug, D: D-Zug, L: Luxuszug.

Raulino-Tabake Fabrik-Niederlage für Mittelbaden
Hermann Meyle Karlsruhe

Allianz Versicherungs-Verein
 Zweigvereinbarung Karlsruhe vormals
Badische Feuer- u. Lebensversicherungs-Bank
 Karlsruhe
 Übernahme von Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Lebens-, Unfall-, Maschinen-, Auto-Kasos, Transport-, Valoren-, Reisegepäck- und Schmuckgegenstände-Vericherungen.

Volks-Schuhhaus
 Ecke Bernhard- und Ludwig-
 Wilhelm-Strasse, Oststadt.
Süddeutscher App-Betrieb
 E. u. L. E. Leonhardt
 Schuhreparatur.
 A. Meyer, Waldhornstr. 36
 Schuhreparatur-
 Werkstätte.

A. Lucas, Nachf.
 Briefe Spezial-Korsettgeschäft
 Kaiserstrasse 186.
Rudolf Kutterer
 Markgrafenstr. 57, Tel. 597.
 Kurz-, Woll-, Woll-, Manu-
 fakturwaren.

August Sauer Nachf.
 Ida Thoma.
 Kurz- u. Wollwaren.
 Kaiserstr. 229 Bockhirschstr.
Martin Schön
 Kurzwaren und Woll.
 Kaiserstr. 75.

Aufgepasst! Pfandbesitz, Gold,
 Silber, Schmuck, Kleiderstoffe, etc.
 den besten, billigsten, zuverlässigen K. Meier,
 Markgrafenstrasse 16, Tel. 2229.
Weintraub's
 An- und Verkaufsgeschäft
 Kronenstr. 52, Tel. 3747.

**Lebens- u. Genuss-
 mittel, Zigarren.**
Erich Krahl
 Lebensmittelgroßhandlung.
Smil Bucherer
 Lebensmittel-Groß- u.
 Kleinhandlg. Tel. 592.
Drogerie Ph. Menges
 Colonialwaren
 Durlacher Allee 33, Tel. 2591.

Kolonial- und Delikatess-waren
 K. Mauterer Nachf. u. Frisch.
 Herrenstr. 33, Tel. 5670.
Kotel Neurod
 Herrenstr. 33, Tel. 5670.
Hugo Hiller
 Café und Konditorei
 Kaiserstr. 87, Tel. 5687.
Tea-Kaffee-Schokoladen
Tea-Blum Karlsruhe, str. 209.

Schließ- & Regler
 Zimmer-Geschäft
 Neck- und Brennbau-Bauhandlung
 Nebenstr. 10.
Jakob Finkelstein Holz- und
 Kleinfabrik
 Karlsruhe, Rindheim-
 Straße 10, Fernspr. 510.
Mich. Weiss
 Färberei, Chem. Reinigungs-
 Blumenstr. 17, Tel. 2866.

Fr. Streithoff
 Kaiserstr. 229.
 Zigarren-Import.
Friedrich Tisch
 Zigarren-, Zigaretten-Tabake
 Neue Bahnhofstrasse 1.
Ph. Filsinger
 Zigarrenhaus.
 Wilhelmstr. 45
Zigarren-Haus „Gadenka“
 Jakob Weil, str. 163
Karl Mühlich
 Zigarrenhaus
 Kaiserstrasse 183.
Karl Kopf, Zigarrenhaus
 ein gros u. detail
 Kaiserstr. 75, Tel. 1782.
Zigarrenhaus Ludw. Well
 vorm. Georg Wahl
 am Kaiserplatz.
 Tel. 366 Tel. 336
Delikatessengeschäft
Zum Roten Radler
 Herrenstrasse 22
 Inh.: Valentin Dummer.
B. Finkelstein
 Apfel- Wein-
 Großkellerei
 Bäckerei: Konditorei: Café
Karl Sinn
 Nebenstrasse 8 und
 Bahnhofplatz 6.
J. Fritz
 Bier-
 Großhandlung
 Wäbener- u. Kalmbacher Bier
 Kriegsstr. 17: Tel. 6311

**Exelsior-
 Künstlerspiele**
 Kaiserstr. 26.
Gebr. Jost Nachf.
 Drogen, engros und detail.
 Als Spezialität führe ich
Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Stiefel
 in allen Ausführungen und Qualitäten zu den
 billigsten Preisen.
Schuhhaus Simon, Karlsruhe i. B.
 Kaiserstrasse 201.

K. Landauer, Schuhhaus
 Kaiserstrasse 183.
Carl Büchle Erbprinzenstrasse 28
 am Ludwigsplatz.
 Herren- und Damenkleiderstoffe,
 Seide, Samt u. Baumwollstoffe.
Elly Hebenstreit
 Werkstätte für vornehmen Damenputz
 Kaiserstrasse 193.
E. Ph. Wilhelm, Kaiserstr. 205
 Erstes Haus für Damen- und Trauerhüte.
B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.
 Elegante Damenhüte.

Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 124 b
 Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Baumwollwaren.
Vereinigte Süddeutsche
Margarine- u. Fett-Werke A.-G.
 Durlach.

Trinkt Iwus-Tee
 anerkannte Qualitäten
 Teegroßhandlg. Josef Wertheimer & Sohn.
 Luisenstrasse 29. Tel. 3377.
 Spezialität: Feinste Speiseöle.
Mehl und Futtermittel billigst und reell
 stets zu haben bei
 W. F. Pfeiffer, Karlsruhe
 Augartenstrasse 75. — Telefon 5544.

Gebr. Wülker Ruppurrerstr. 64
 Telefon 573
 Landwirtschaftl. Maschinen und Geräte.

Drogerie Tscherning
 Ecke Amalien- u. Karlstr.
Otto Fischer
 Fidelity-Drogerie
 Karstr. 74, Tel. 87.
An- u. Verkauf von
 Möbel-, Betten, Gold-
 und Silberwaren
 K. Koch, Markgrafenstr. 25
 Eingangsz. Kronenstr.
 Auswahl von Chaise-
 longues, Sprungfeder-
 und Auflegematrizen
 Polstermöbelhaus Steinel
 Wilhelmstr. 63 Tel. 3082

Landauer
 Damen- und
 Kinderkonfektion.

M. Langeneckert
 Karlsruhe
 Lederhandlung
 Schäftefabrik.
Josef Beetz
 Wilhelmstr. 60
 Gärtner- und Blumen-Geschäft
Badsanstalt
 Zähringerstr. 85
 Bernhard Würzberger, Karlsruhe
 ständig grosses Lager in West-
 zugmaschinen aller Art, kompl.
 Transmissions-Richtungen.

Deutsche Waffen- und
Munitionsfabriken
 Karlsruhe (Baden)
 Kaltgezogene u. gepresste Präzisions-
 Teile - Biegearme nachfolde Tomback-
 Schilde - Bau von Spezial-Maschi-
 nen für Präzisions-Maschinen-Artikel
 Aluminium-Baus- und Küchengeräte

Sparofen-Küchenöfen
 Rollen- u. Kokspfeiler, billi-
 gster Ersatz f. Gas- u. Hoch-
 druckboiler, auf jedem
 Kochherd benutzbar. Her-
 kules aus gepresst
 Stahlblech, billig,
 preiswert, leicht, wider-
 standsfäh, Panzerblech,
 Automotor, Gaskocher,
 Email-Schüler für alle
 Zwecke, Metall-n. Grauguss
 Prop. P 15 gratis.
Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
 Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

Hansa Konservenfabrik
 G. m. b. H.
 Grünstadt Rhpz. Zweigfabrik
 Ettlingen Baden.
 Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
 konserven, Marmeladen, Gelee.

Mees & Löwe
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 43
 Spezial-Haus für Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung
 Lager in Stoffen
 Anfertigung auch nach Mass.
 Inh.: Karl Köhler
 Pforzheimerstr. 36
Joh. Funch Sohn Nachf.
 Mehl- und Futtermittelhandlung.
Trinkt Niempp-Mischung!
 Haus- und Küchengeräte, Oefen, Herde
ERNST MAEX
 Luisenstr. 58, Georg-Friedrichstr. 32, Tel. 3086.

Generalvertrieb der Ideal- u.
 Erika-Schreibmaschinen-
 Vervielfältigungs-Apparate
 Büro-Artikel
Süddeutsche Schreibmaschinen- und
Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H.
 Kaiserstrasse 225
 Telefon 121
Seeger & Jacobs
 Papier-Großhandlung
 Packpapiere aller Art
 Karlsruhe i. B. Nebenstr. 50

Joh. Mannherz Ruppurrerstr. 100 / Spedition
 und Lager
 Telefon 1287
 Weinkeller, Lastauto, Transporte in und
 außerhalb der Stadt. Pferdefuhrn aller Art.
**Steckenpferd-
 Teerschwefel-Seife**
 vorzügliche Seife gegen
 alle Hautunreinigkeiten
 überall zu haben

Isidor Kaufmann, Kreuzstrasse 21
 Maschinen, Werkzeuge für die Holzbearbeitung.
H. Walder, Bangesellschaft m. b. H.
 Erbprinzenstr. 9 — Teleph. 43 u. 943.
Robert Knauf, Kaiserstrasse 159
 Papier- und Galanteriewaren.
Gebrüder Schnurmann Nachf.
 Leder-Großhandlung, Gartenstr. 9-11.

H. Bieler Puppen-Klinik
 Karlsruher
 Kaiserstrasse 228 zwischen Douglas- u. Hirschstr.

Markstahler & Barth
 Fenster- und Türen-Fabrik
 Möbel-Fabrik.

Silberbergs
Gummiwarenhaus
 44 Kaiserstrasse 44
 Herren- u. Damen-Friseur-
 Geschäft
 E. Lersch, Am Stadt-
 garten 1, b. Hauptpl.
 Damen-Feisieren
 feine Haararbeiten etc.
G. Westhäuser
 28 a Waldhornstr. 28 a.
Reformhaus Neubert
 Kaiserstrasse 118
 bietet preisw. Quali-
 tätsware in jed. Abteil.

Markstahler & Barth
 Fenster- und Türen-Fabrik
 Möbel-Fabrik.

Deutsche Waffen- und
Munitionsfabriken
 Karlsruhe (Baden)
 Kaltgezogene u. gepresste Präzisions-
 Teile - Biegearme nachfolde Tomback-
 Schilde - Bau von Spezial-Maschi-
 nen für Präzisions-Maschinen-Artikel
 Aluminium-Baus- und Küchengeräte

Sparofen-Küchenöfen
 Rollen- u. Kokspfeiler, billi-
 gster Ersatz f. Gas- u. Hoch-
 druckboiler, auf jedem
 Kochherd benutzbar. Her-
 kules aus gepresst
 Stahlblech, billig,
 preiswert, leicht, wider-
 standsfäh, Panzerblech,
 Automotor, Gaskocher,
 Email-Schüler für alle
 Zwecke, Metall-n. Grauguss
 Prop. P 15 gratis.
Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
 Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

Hansa Konservenfabrik
 G. m. b. H.
 Grünstadt Rhpz. Zweigfabrik
 Ettlingen Baden.
 Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
 konserven, Marmeladen, Gelee.

Sparofen-Küchenöfen
 Rollen- u. Kokspfeiler, billi-
 gster Ersatz f. Gas- u. Hoch-
 druckboiler, auf jedem
 Kochherd benutzbar. Her-
 kules aus gepresst
 Stahlblech, billig,
 preiswert, leicht, wider-
 standsfäh, Panzerblech,
 Automotor, Gaskocher,
 Email-Schüler für alle
 Zwecke, Metall-n. Grauguss
 Prop. P 15 gratis.
Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
 Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

Hansa Konservenfabrik
 G. m. b. H.
 Grünstadt Rhpz. Zweigfabrik
 Ettlingen Baden.
 Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
 konserven, Marmeladen, Gelee.

Sparofen-Küchenöfen
 Rollen- u. Kokspfeiler, billi-
 gster Ersatz f. Gas- u. Hoch-
 druckboiler, auf jedem
 Kochherd benutzbar. Her-
 kules aus gepresst
 Stahlblech, billig,
 preiswert, leicht, wider-
 standsfäh, Panzerblech,
 Automotor, Gaskocher,
 Email-Schüler für alle
 Zwecke, Metall-n. Grauguss
 Prop. P 15 gratis.
Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
 Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

Hansa Konservenfabrik
 G. m. b. H.
 Grünstadt Rhpz. Zweigfabrik
 Ettlingen Baden.
 Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
 konserven, Marmeladen, Gelee.

Sparofen-Küchenöfen
 Rollen- u. Kokspfeiler, billi-
 gster Ersatz f. Gas- u. Hoch-
 druckboiler, auf jedem
 Kochherd benutzbar. Her-
 kules aus gepresst
 Stahlblech, billig,
 preiswert, leicht, wider-
 standsfäh, Panzerblech,
 Automotor, Gaskocher,
 Email-Schüler für alle
 Zwecke, Metall-n. Grauguss
 Prop. P 15 gratis.
Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
 Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

Hansa Konservenfabrik
 G. m. b. H.
 Grünstadt Rhpz. Zweigfabrik
 Ettlingen Baden.
 Fabrikation in Gemüse- u. Obst-
 konserven, Marmeladen, Gelee.

Sparofen-Küchenöfen
 Rollen- u. Kokspfeiler, billi-
 gster Ersatz f. Gas- u. Hoch-
 druckboiler, auf jedem
 Kochherd benutzbar. Her-
 kules aus gepresst
 Stahlblech, billig,
 preiswert, leicht, wider-
 standsfäh, Panzerblech,
 Automotor, Gaskocher,
 Email-Schüler für alle
 Zwecke, Metall-n. Grauguss
 Prop. P 15 gratis.
Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).
 Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

Das Auswanderungswesen betr.
 Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß die dem Herrn Valentin Weilerich am 2. August 1921, gemäß § 11 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1907 über das Auswanderungswesen erteilte Erlaubnis, bei der Vorbereitung von Auswanderern nach außerdeutschen Ländern als Agent der Hamburg-Amerika-Linie durch Vorbereitung u. Aufsicht d. Beschränkungs-Verträge gemäßigter mitzubewirkender Erlaubnisse, Etwasige Anträge aus der Geschäftsführung des genannten Auswanderungsagenten an die von ihm geführte Kanonen- und zu begehren, nach einem Jahre wird die Rückgabe der Kanonen an Herrn Weilerich gemäß § 31 der Verordnung des Bundesrats vom 14. März 1898 betreffend Bestimmungen über den Geschäftsbetrieb der Auswanderungsagenten und Agenten erfolgen.
 C. 3. 89.
 Karlsruhe, 11. Juli 1922.
 Badisches Bezirksamt — Postdirektion c.

Die Erweiterung des Ortsbauplanes der Gemeinde Spöck betr.
 Der Gemeinderat Spöck beabsichtigt den Ortsbauplan durch zwei neu anzulegende Straßen zu erweitern.
 Die hierüber gefertigten Pläne nebst dem Antragsprotokoll liegen, vom Tage der Ausgabe der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer der Tageszeitungen an, während zwei Wochen im Rathaus in Spöck zur Einsicht der Beteiligten auf. Etwasige Einwendungen hiergegen sind innerhalb der bezeichneten Frist bei Ausführl. Beamten beim Gemeinderat Spöck oder Bezirksamt hier zu erheben.
 Karlsruhe, den 14. Juli 1922.
 Bezirksamt. — Vot. II.

Gefach der Firma Rosenfeld & Cie., hier am gemeindefreihliche Genehmigung einer Anlage betr.
 Die Firma Rosenfeld & Cie., Neurenthaler 5 hier, beabsichtigt auf ihrem Anwesen an der Neurenthalerstraße (Grundstück N. 8563-8566) ein Metallschmelzwerk und mehrere Schuppen zu erstellen. Etwasige Einwendungen gegen das Unternehmen sind bei Ausführl. Beamten binnen vierzehn Tagen beim Bezirksamt, Zimmer 26, wo die Pläne zur Einsicht offen liegen, anzubringen.
 Karlsruhe, den 13. Juli 1922.
 Bezirksamt III. — D. 3. 90

Gebühren betr.
 Mit Zustimmung des Bürgerausschusses vom 30. Juni 1922 sind die jährlichen Gebühren für Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abfallgrubenentleerung und Kanalbenützung mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. wie folgt festgesetzt worden:
 a) Straßeneinigungsgebühren: Bei überbauten Grundstücken 1.80 M, bei unbauten Grundstücken 0.80 M von je 100 M Liegenschaftsteuerwert;
 b) Müllabfuhrgebühren: 1.25 M von je 100 M Liegenschaftsteuerwert;
 c) Grubenentleerungsgebühren: Die bisherige Gebühr wurde durch eine neue Gebühr von 1.25 M von je 100 M Liegenschaftsteuerwert ersetzt. Durch die Einrichtung dieser Gebühr wird ein Anspruch auf höchstens zweimalige geordnete Entleerung des Grubeneinhalts während eines Jahres nach Maßgabe der dafür aufgestellten Vorschriften erworben. Für jede weitergehende Inanspruchnahme, insbesondere auch für beantragte dringende (innerhalb 3 Tagen nach erfolgter Anmeldung vorzunehmende) oder sofortige Entleerung, sowie für besondere Entleerung (Ausföhrung des Bodensatzes) werden die der Stadt erwachsenden Selbstkosten besonders berechnet.
 d) Kanalgebühren: Die Schwemmgeldgebühren wurden zu Kanalgebühren ausgebaut, auf Grund deren alle an den Kanal angeschlossenen Grundstücke gebührenpflichtig sind und die besondere Inanspruchnahme des Kanals durch den Schwemmantrieb durch eine Ersatzgebühr berechnet wird. Es beträgt die Kanalgebühr für alle an den Kanal angeschlossenen Grundstücke mit Schwemmantrieb 0.80 M von je 100 M Liegenschaftsteuerwert.
 Karlsruhe, den 1. Juli 1922.
 Der Oberbürgermeister.

Züchtige, nach Zeichnung arbeitende Möbeltischler fertigmacher Stuhlbaner Bildhauer Holzdrechsler
 auf feines Fabrikat, finden sofort Stellung. Von auswärtig zuzugewandene nur Ledige. Meldungen an W. Hentlinger & Cie., Karlsruhe (Baden). 4410

Die große Ausrede von der erdolchten Front
 Gedruckt auf Material von Dokumenten, Rollen u. Profilschreibungen zur Abwehr der niederländischen Besatzung. Ihre eigene Presse enthält die Geschichte der Front, als die eigentlichen Fronten u. d. Front.
 Preis 2 Mark und 20% Steuerzuschlag
 Volksbuchhandlung
 Karlsruhe, Adlerstr. 18

Rehrere tüchtige Karofferiellackierer Polsterer f. Clubarbeiten Wagenfattler u. Wagner
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Benz & Cie., Rheinische Automobil- u. Motorenfabrik** Aktiengesellschaft Mannheim.

STADTGARTEN
 Dienstag, den 18. Juli 1922, abends von 8-11 Uhr
KONZERT
 des Musikvereins Harmonie.
 Eintritt: 3 M (Inhaber von Jahreskarten), 7 M (Sonstige) einschließlich Lustbarkeitssteuer. Kinder je die Hälfte.
 Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenschalterkassen. — Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

STADTGARTEN
 Mittwoch, 10. Juli 1922, abends von 8 bis 11 Uhr
KONZERT (Billiger Abend)
 Orchester: Feuerwehrkapelle. Leitung: Obermusikmeister a. D. SCHOTTE.
 Eintritt: Inhaber von Jahreskarten 2 M, Sonstige 4 M (einschließlich Lustbarkeitssteuer). Kinder je die Hälfte.
 Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgartenschalterkassen. — Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Mieter-Bereinigung Karlsruhe e. V.
 Mittel d. Landesverband u. Bundesrat. Mietervereine Geschäftsstelle: Morgenstraße 53, Karlsruhe. Sprechstunden von 6-1/8 Uhr abends im „Café Novada“, Ecke Gillingenstr. u. Nollhofsanlage Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag; „Unter den Linden“, Ecke Kaiserallee u. Poststraße jeden Mittwoch. 3080

Palast-Theater
 Herrenstraße
 Ab heute bis Freitag
 Der große Sensationsfilm:
Die Entlarvung
 Abenteuer einer Braut in 6 Akten von Friedrich Grell
 Hauptdarsteller:
 Ria Mabeck Carl Wolfgang Siegfried von Redwitz.
Flappy hat einen Fimmel
 Lustspiel in 2 Akten mit Adolphe Eugeres in der Hauptrolle. 4410

F. C. „Union“ e. V.
 Mittwoch, 1/2 7 Uhr
A. S. V. Durlach I
 gegen
F. C. „Union“ I
 Sonderklasse-Spiel
 Sportplatz: Exerzierplatz bei Gottesau

Wanzentod
 zur Selbstverleugung, sicher wirkend, erhältlich bei
 U. B. M. Fr. Springer, Markgrafstr. 52, Karlsruhe — Tel. 3263.

KURT HEINIG:
Die große Ausrede
 von der erdolchten Front
 Gedruckt auf Material von Dokumenten, Rollen u. Profilschreibungen zur Abwehr der niederländischen Besatzung. Ihre eigene Presse enthält die Geschichte der Front, als die eigentlichen Fronten u. d. Front.
 Preis 2 Mark und 20% Steuerzuschlag
 Volksbuchhandlung
 Karlsruhe, Adlerstr. 18

Städt. Konzerthaus
 Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
 Heute Dienstag abends 7 1/2 Uhr
Apachen.
 Morgen Mittwoch abends 7 1/2 Uhr
Apachen.
 Gladios Linol Schariel vom Stadt-Theater Kaiserslautern a. G.

Bucherei
 empfiehlt
Geflügel-Vachfutter
Milch-Vachfutter
Körner-Futter
Sirise
 geschäft und angepfl.

Grammophonplatten
 (geräuschlos u. abgestimmt) läuft zu höchsten Preisen ebenf. auch Umtausch
Musikhaus Weiss
 2. Etage
 Hauptstr. 51, Tel. 458

Bucherer
 in sämtlichen Filialen
Getragene Anzüge
 wäsche, wofür zu kaufen gesucht. Waier, neben Kriegsstr. 68 Baden.
Druckmaschinen
 aller Art liefert
 Buchdruck. Votterstr. 24.

Residenz-Lichtspiele
 Waldstrasse 30 — Telefon 5111.
 Ab Mittwoch, den 19. Juli bis einschl. Freitag, den 21. Juli:
Der Sträfling von Cayenno
 Ein Vorspiel und fünf Akte mit freier Benutzung von Motiven V. Hugo's von Carlsen.
 Mit der Camera durch Wald und Wäse
 Naturaufnahme. 4417
Zwei Welten
 Schauspiel in fünf Akten von Lothar Knut Fredrik.

Waldstrasse 30 — Telefon 5111.
 Ab Mittwoch, den 19. Juli bis einschl. Freitag, den 21. Juli:
Der Sträfling von Cayenno
 Ein Vorspiel und fünf Akte mit freier Benutzung von Motiven V. Hugo's von Carlsen.
 Mit der Camera durch Wald und Wäse
 Naturaufnahme. 4417
Zwei Welten
 Schauspiel in fünf Akten von Lothar Knut Fredrik.

WETTBEWERB
 für ein
PLAKAT
 der
GROSSEN DEUTSCHEN KUNSTAUSSTELLUNG
 FÜR FREIE UND ANGEWANDTE KUNST
 KARLSRUHE 1923
 1. Preis . . . 5000.—
 2. Preis . . . 3000.—
 3. Preis . . . 2000.—
PREISRICHTER:
 Prof. Dr. F. Billig
 Prof. A. Kuhn
 Prof. E. Wartenberg
 Einlieferungsfrist: 1. Oktober 1922
 Nähere Bedingungen durch die Geschäftsstelle Wettbewerbsamt, zur Teilnahme an dem Wettbewerb sind berechtigt bürgerliche und in Baden wohnhafte Künstler und Künstlerinnen.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns betroffen, sagen herzlichen Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Schulz für die tröstlichen Worte, dem Gesangsverein Volkshor Karlsruhe-West für den erhabenen Grabgesang der Firma Junker & Ruh, der Vereinigten Milchhändlergenossenschaft, den Kollegen der Abt. Blechmaler, von Junker & Ruh, den Vertrauensleuten und Beiratsmitgliedern Junker & Ruh, sowie allen denen, welche den Verstorbenen zur letzten Ruhe begleiteten.
 Karlsruhe-Mühlburg, 15. Juli 1922.
Pauline Babian, geb. Neß Ww.
Frieda Babian. 4425

Gaggenau.
 Zum 1. August ds. Js. werden
3 Zeitungsträgerinnen
 für die Zustellung des „Volkstreu“ in Gaggenau gesucht.
 Bewerbungen sind an Herrn Josef Witsch, Poststr. 8 in Gaggenau zu richten.
Verlag des Volkstreu
 Ged & Co.

Durlacher Anzeiger.
Mieter- u. Untermieter-Vereinigung Durlach (e. V.)
 Dienstag, den 18. Juli, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthaus „Zum Lamm“
ordentliche Mitglieder-Versammlung.
 Bericht über örtliche Mietzinsregelung. Zu dieser hochwichtigen Versammlung ladet die gesamte Mietervereinschaft freundlich ein.
 Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse Durlach.
 Auf Grund ergangenen Reichsgesetzes vom 9. Juni 1922 und mit Beschluß des Ausschusses der Kasse werden mit Wirkung vom 17. Juli 1922 die Beiträge und Leistungen der Kasse wie folgt festgelegt:

Arbeits- stufe	Arbeits- verdienst		Grundlohn	Krankenversicherungs- beiträge 7% des Grundlohns			Zusuldenversicherungs- beiträge (§ 1245 R.G.)			Zusammen- beitrag	Tätiges Krankengeld u. Wochengeld	Haus- geld des Stran- ten- geldes	Steuern unter 14 Jahren					
	von	bis		im ganzen	das Mit- glied	der Arbeits- geber	im ganzen	das Mit- glied	der Arbeits- geber									
I	—	3.99	3.—	1.35	—,90	—,45	A	3.50	1.75	1.75	2.65	I	1.80	1.50	1.35	60	30	15
II	4.—	10.99	8.—	3.45	2.30	1.15	B	4.50	2.25	2.25	4.65	II	4.80	4.—	3.60	160	80	40
III	11.—	16.99	14.—	6.—	4.—	2.—	C	5.50	2.75	2.75	6.75	III	8.40	7.—	6.30	280	140	70
IV	17.—	23.99	20.—	8.40	5.60	2.80	D	6.50	3.25	3.25	8.85	IV	12.—	10.—	9.—	400	200	100
V	24.—	30.99	28.—	12.—	8.—	4.—	E	7.50	3.75	3.75	11.75	V	16.80	14.—	12.60	560	280	140
VI	31.—	40.99	36.—	15.—	10.—	5.—	F	9.—	4.50	4.50	14.50	VI	21.60	18.—	16.20	720	360	180
VII	41.—	50.99	48.—	20.40	13.60	6.80	G	10.50	5.25	5.25	18.85	VII	28.80	24.—	21.60	960	480	240
VIII	51.—	60.99	60.—	25.20	16.80	8.40	H	12.—	6.—	6.—	22.80	VIII	36.—	30.—	27.—	1200	600	300
IX	61.—	70.99	70.—	29.40	19.80	9.80	H	12.—	6.—	6.—	25.80	IX	42.—	35.—	31.50	1400	700	350
X	71.—	80.99	80.—	33.60	22.40	11.20	H	12.—	6.—	6.—	28.40	X	48.—	40.—	36.—	1600	800	400
XI	81.—	100.99	100.—	42.—	28.—	14.—	H	12.—	6.—	6.—	34.—	XI	60.—	50.—	45.—	2000	1000	500
XII	101.—	u. mehr	120.—	50.40	33.60	16.80	H	12.—	6.—	6.—	39.80	XII	72.—	60.—	54.—	2400	1200	600

Die Versicherungsgrenze für Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, die bisher den Arbeitgebern innerhalb der gesetzlichen Höchstgrenze bei den zuständigen Stellen wieder zur Anmeldung zu bringen. Durch die Erhöhung der Grundlohnsgrenze sowie der Versicherungsgrenze sind der Kasse neue Angaben über die zur Zeit bestehenden Lohnansprüche der Arbeitnehmer zu machen. Im Vollzuge dieser Verpflichtung werden die Arbeitgeber ersucht, die ihnen zu diesem Zweck zugegangenen Lohnansprüche den Tatsachen entsprechend anzuführen und unverzüglich der Kasse zurückzugeben.
 Durlach, den 14. Juli 1922.
 Der Vorstand:
 Durlach.